Festschrift
zum
75 - jährigen
Vereinsjubiläum



des

SCHÜTZENVEREIN SCHÜLERN e.V.

Festschrift

zum 75jährigen Jubiläum
des Schützenverein Schülern e.V.

Festfolge

Freitag, 08.Juni 2001

20.00 Uhr Zeltféte

mit der Gruppe
"Hightower"
(Gemeinschaftsveranstaltung
vom Schützenverein und Sportverein)

Freitag, 15.Juni 2001

20.00 Uhr Kommersabend

verbunden mit einem
"Großen Zapfenstreich"
(Blasorchester Tewel / Spielmannszug Schwalingen)

Samstag, 16.Juni 2001

Traditionelles Schützenfest

ab 20.00 Uhr Tanz mit der Gruppe "TUK"

Sonntag, 17.Juni 2001

ab 13.00 Uhr Jubiläumsschützenfest

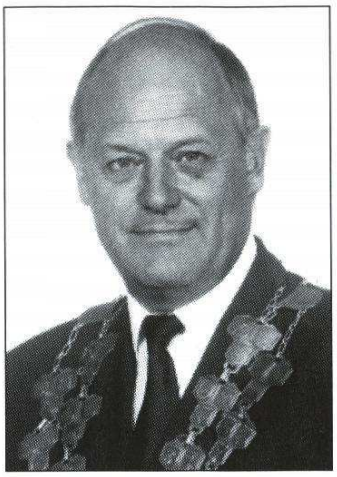
(div. Spielmannszüge / Blasorchester Dohren)
Festakt auf dem Sportplatz und anschließendem
Umzug durch das Dorf

Am Kriegerdenkmal in Schülern



1951 : Emil Ewert / Gustav Bosselmann
Werner Pacholke

Wir gedenken unserer verstorbenen
Schützenschwestern und Schützenbrüder



Niedersächsischer
Sportschützenverband e. V.

Grußwort

Zum Fest des 75jährigen Bestehens übermittle ich dem Schützenverein Schülern e. V. die herzlichsten Glückwünsche, auch im Namen des Präsidiums des Niedersächsischen Sportschützenverbandes und aller niedersächsischen Schützinnen und Schützen.

Wir grüßen die Bevölkerung und alle Gäste aus nah und fern, die nun wieder einmal Gelegenheit haben, Schützentradition und Schützenkameradschaft kennenzulernen. Diese Schützenkameradschaft ist nicht nur Träger alten Brauchtums, sondern stets auch für die Jugend ein Ziel, eine Bleibe und ein Ansporn zu sportlichem Ehrgeiz. Im fröhlichen Wettkampf soll unsere Jugend sich messen und Freunde und Freude dabei gewinnen, durch Ehrgeiz und Können Leistungen erzielen in unserer olympisch anerkannten Sportart.

Nicht umsonst haben unsere Vorgänger den Verein durch die Wirren der Zeit geführt und das Schützenwesen geschützt, die Tradition erhalten, die dann an die Jugend weitergegeben werden kann als Aufgabe für kommenden Jahre.

Möge das Fest in bester Harmonie verlaufen und bei allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Hannover, im Februar 2001

Heinz-H. Fischer

Präsident
des

Niedersachsischen Sportschützenverbandes e. V.



Grußwort des Kreisschützenverbandes Soltau e.V.

Vor 75 Jahren gründeten einige Einwohner der damaligen Gemeinde Schülerns schon sehr früh den Schützenverein. Diese Gründung war seinerzeit aus einer großen Weitsicht heraus entstanden.

In den 75 Jahren seiner Vereinsgeschichte wurden vom Schützenverein viel Brauchtum und Geselligkeit gepflegt. Dieses in Form von Schützenfesten mit der Ermittlung eines neuen Königs in jedem Jahr und die Teilnahme an vielen Preis- und Medaillenschießen.

Jung und Alt tragen dazu bei, daß die Schützenvereine einen festen Platz im Leben der örtlichen Gemeinschaft haben. Dieses trifft auch besonders für Schülern zu.

Über den eigenen Verein hinaus fanden viele Schießwettbewerbe in fairem Wettstreit mit den Schützenvereinen des Kreisschützenverbandes Soltau e.V. statt, an denen sich die Schülerner Schützinnen und Schützen immer rege beteiligten.

Aber auch der sportliche Bereich des Schießens nimmt hier eine große Stellung ein und wird besonders von den jugendlichen Schützen angenommen, wodurch das Schützenleben interessant bleibt und man immer wieder neue Mitglieder hinzugewinnen kann.

Vom Kreisschützenverband Soltau überbringe ich die herzlichsten Glückwünsche zum 75. Vereinsjubiläum.
Ich wünsche Euch mit Euren Gasten einen guten Verlauf der Jubiläumstage und für den Verein weiterhin eine gute Schützenkameradschaft.

Neuenkirchen, im Februar 2001

H. Rohrs

Heiner Rohrs
Kreisvorsitzender

Landkreis Soltau-Fallingbostel

Zum 75jährigen Bestehen des Schützenvereins Schülern e. V. übermittelt der Landkreis Soltau-Fallingbostel seine Grüße und guten Wünsche.

Schützen sind aus dem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Die Mischung aus Tradition, Brauchtumspflege und Sport hat ihre Anziehungskraft auch für junge Leute nicht verloren. Sei es als aktive Schießsportler oder als Teilnehmer an den Veranstaltungen im Rahmen der Traditionspflege.

Die Schützen haben in den letzten Jahren erfolgreich an den Kreismeisterschaften teilgenommen. Ein Höhepunkt im Vereinsleben war die Teilnahme am 1. Kreisschützenfest, als ein Schütze des Schützenvereins Schülern e. V. die Würde des Kreisschützenkönig erringen konnte.

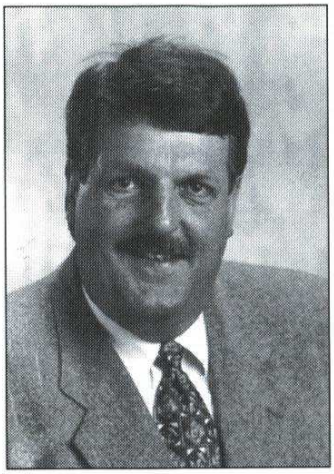
Neben dem sportlichen Schießen betrachten es die Mitglieder des Schützenvereins als ihre Aufgabe, das Zusammenleben in der Gemeinschaft zu fördern. In den 75 Jahren des Bestehens haben sich die Schützen und Verantwortlichen des Vereins mit großem Engagement und Idealismus in ihrer Freizeit ehrenamtlich für ihren Verein eingesetzt und damit die Grundlage für ein freundschaftliches und hilfsbereites Miteinander geschaffen, das bis heute andauert.

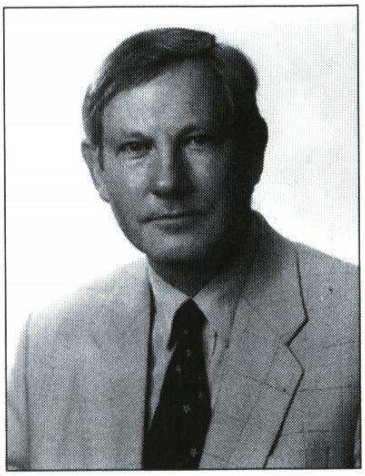
Wir wünschen dem Schutzenverein Schülern e. V. für die Zukunft alles Gute sowie allen Mitgliedern und Gasten einen frohen Verlauf des Jubiläumsfestes!

Fallingbostel, im März 2001

Hermann Söder
Landrat

Klaus Schumacher
Oberkreisdirektor





STADT SCHNEVERDINGEN

Grußwort

Der Schützenverein Schülern e. V. feiert in diesem Jahr vom 15. bis 17. Juni sein

75-jähriges Vereinsjubiläum.

Wir gratulieren den Schützenschwestern und Schützenbrüdern herzlich zu diesem großen Ereignis und danken allen Vereinsmitgliedern, die sich in den vergangenen Jahren für die Vereinsarbeit eingesetzt haben.

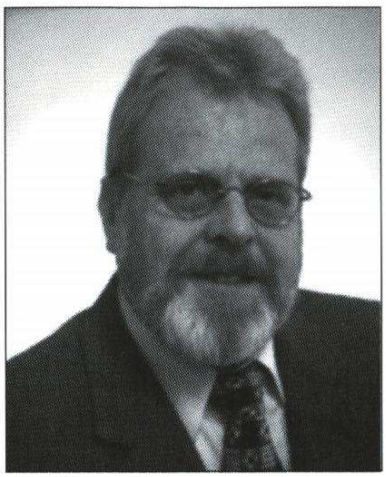
Die Mischung aus Tradition und Sport hat auch für junge Menschen ihre Faszination nicht verloren. Der Schützenverein Schülern e. V. pflegt das traditionelle Brauchtum und gestaltet durch vielseitige attraktive und gesellige Veranstaltungen das Leben in der Ortschaft Schülern. Das regelmäßige Training der aktiven Schützinnen und Schützen auf dem eigenen gut gepflegten Schießstand ist Grundlage für die sportlichen Erfolge.

Wir wünschen dem Schützenverein Schülern e. V. für die Zukunft weitere sportliche Erfolge und eine gute Vereinsarbeit.

Schneverdingen, im Juni 2001

Fritz-Ulrich Kasch
Bürgermeister

Michael Becker
Stadtdirektor



Grusswort

Zum 75-jährigen Jubiläum des Schützenvereins Schülern gratuliere ich ganz herzlich im Namen aller Einwohner des Ortsteiles Schülern der Stadt Schneverdingen.

Der Schützenverein Schülern ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens unseres Ortsteiles; und dieses nicht nur wegen des alljährlichen Schützenfestes. Seine vielfaltigen Aktivitäten wie z. B. die Mondscheinwanderung, der musikalische Frühschoppen am Sonntagmorgen nach dem Schützenfest usw. werden auch von Nichtmitgliedern sehr gut angenommen.

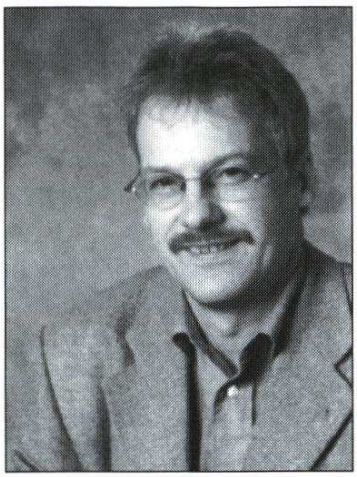
An all diesem sieht man, daß der Verein mit der Zeit gegangen ist und heute ein modernes Erscheinungsbild bietet.

Der Leitgedanke der Traditionspflege, Kameradschaft, Heimattreue sowie Pflege und Erhaltung des Schießsports wird aber auch immer noch weiter verfolgt und im Verein der Jugend nahe gebracht. Gerade ein solches Jubiläum kann der Jugend Ansporn sein diese Werte zu erhalten. Ich würde mir dieses sehr wünschen.

Eine lebendige Jugendabteilung und die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit sind der Garant zum Fortbestehen eines jeden Vereines. Da mir dieses hier in Schülern gegeben zu sein scheint, braucht man sich diesbezüglich keine Sorgen zu machen.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein „Alles Gute", allen Vereinsmitgliedern und den hoffentlich zahlreichen Besuchern des Jubiläumsschützenfestes schöne und harmonische Stunden in Schülern.

Rudolf Broocks
Ortsvorsteher



Der Schützenverein Schülern e.V. feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Jubiläum.
Dazu meinen herzlichen Glückwunsch.
Schützenvereine gehören zu den Vereinen, die geschichtlich gewachsen sind. So gab es beispielsweise schon seit 1301 in Hannover eine Bürgerwehr zur Stadtverteidigung. Damals schoss man noch mit einer Armbrust und zu Übungszwecken war jeder Bürger angehalten, einmal in der Woche zu trainieren. Geschossen wurde auf einen hölzernen Papageien auf einer hohen Stange.
1529 gestattete dann Herzog Erich I. den Hannoveranern, jährlich ein großes Schützenfest abzuhalten, wobei die besten Schützen der Stadt ermittelt werden sollten.
Nun läge man, um in der Schützensprache zu sprechen, weit daneben, würde man das Wirken der Schützenvereine nur auf Traditionspflege beschränken wollen.
Das Schützenwesen ist darüber hinaus eine Sportart, die in hohem Maße Selbstbeherrschung, Sicherheit und Konzentrationsfähigkeit abverlangt.
Dieses sind Eigenschaften, mit denen man auch außerhalb des Schießstandes "Volltreffer" landen kann.
Auch ist die Tatsache, dass junge Leute in die aktive Vereinsarbeit eingebunden werden, sehr erfreulich Dieses ist gerade in der heutigen Zeit wichtig, in der oft die Orientierungslosigkeit vieler Jugendlicher beklagt wird.
Schützenvereine tragen in besonderem Maße zu einer funktionierenden Gemeinschaft bei. Besonders in unserem ländlichen Raum fördern Vereine die Dorfgemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl
Ich möchte als 1. Vorsitzender des Sportvereins an dieser Stelle betonen, dass das Verhältnis zwischen der SV Schülern und dem Schützenverein ausgezeichnet ist. So sind viele Bürgerinnen und Bürger Schülerns Mitglied sowohl im Schützenverein als auch im Sportverein.
Ein weiterer Beweis für das gute Miteinander ist die gemeinsam geplante Auftaktveranstaltung, feiert doch auch der Sportverein in diesem Jahr ein Jubiläum.

Ich wünsche dem Schützenverein Schülern für die weitere Zukunft alles Gute, ein gelungenes Jubiläum und vor allem allzeit "Gut Schuss".

Dieter Sanowsky

1. Vorsitzender
SV Schülern



Grußwort
des Ortsbrandmeisters
der Freiwilligen Feuerwehr Schülern

Zum 75 jährigen Jubiläum des Schutzenvereins Schülern mochte ich im Namen aller Mitglieder der FFW Schülern die herzlichsten Gluckwunsche übermitteln.

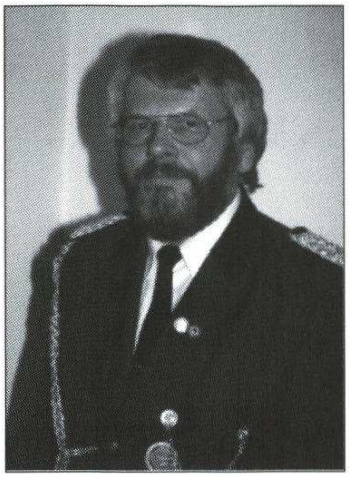
Hervorheben mochte ich die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Schutzenverein Schülern, die sich jedes Jahr beim Schutzenummarsch zeigt wenn die Feuerwehr die Strassensicherung übernimmt. Außerdem wurde jahrelang zusammen das Wintervergnügen durchgeführt, eine harmonische Feier sicherlich begünstigt durch viele Doppelmitgliedschaft

Für die weitere Zukunft wünsche ich dem Schutzenverein Schülern noch viele erfolgreiche Jahre, mit dem Wunsch auf weiterhin eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Schülern.
Für die vorgesehenen Veranstaltungen zu diesem Jubiläum wünsche ich dem Schutzenverein Schülern viel Erfolg und vor allem eine rege Teilnahme aus der Bevölkerung.
Schließen mochte ich mein Grußwort mit dem Feuerwehrwahlspruch.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr !"

Schülern, im März 2001

Horst Gevers
Ortsbrandmeister



Grußwort
zum
75-jährigen Vereinsjubiläum

Der Schützenverein Schülern e.V. feiert in diesen Tagen sein 75-jähriges Vereinsjubiläum. Dieses besondere Fest möchte ich zum Anlass nehmen, mich bei allen Mitglieder und besonders den Vorständen zu bedanken, die sich in all den Jahren unermüdlich für den Verein eingesetzt haben, damit der Schützenverein Schülern seinen Aufgaben als Traditionsverein zum Wohle der Dorfgemeinschaft wahrnehmen konnte.

Diese Aufgaben hat der Schützenverein Schülern bisher erfüllt und sollte gerade in einem Jubiläumsjahr auch Verpflichtung sein, die Pflege des Brauchtums und Förderung des Zusammenhalts der Dorfgemeinschaft in der Zukunft zu erhalten

Als Höhepunkte unserer 75-jährigen Vereinsgeschichte kann man die Gründung der Damengruppe im Jahre 1971 und der Jugendabteilung im Jahre 1974 ansehen, die beide ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Vereins geworden sind. Ein weiterer Meilenstein war die Weihe der neuen Vereinsfahne im Jahre 1992. Der Fahnenspruch, der unsere neue Fahne schmückt,

„im Auge Klarheit - im Herzen Wahrheit"

sollte jedes Mitglied unseres Vereins auszeichnen.

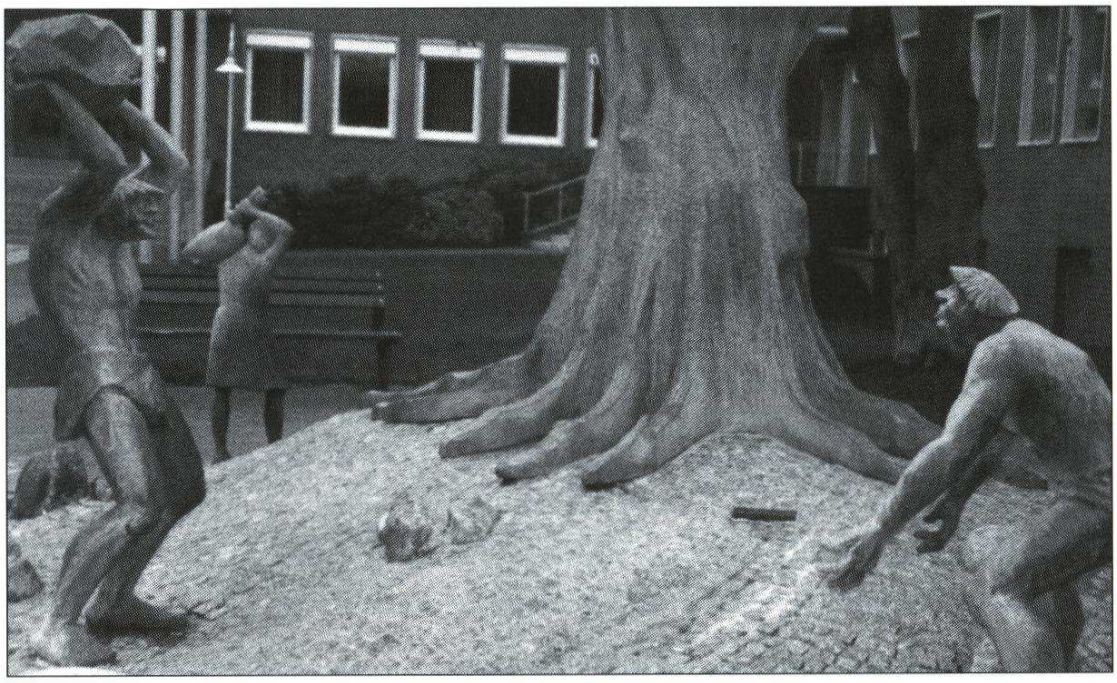
Ich wünsche allen Schützen, Freunden und Gästen ein paar frohe und gemütliche Stunden in Schülern und würde mich freuen, wenn unser Jubiläums-Schützenfest allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Dem Schützenverein Schülern für die Zukunft weiterhin alles Gute.

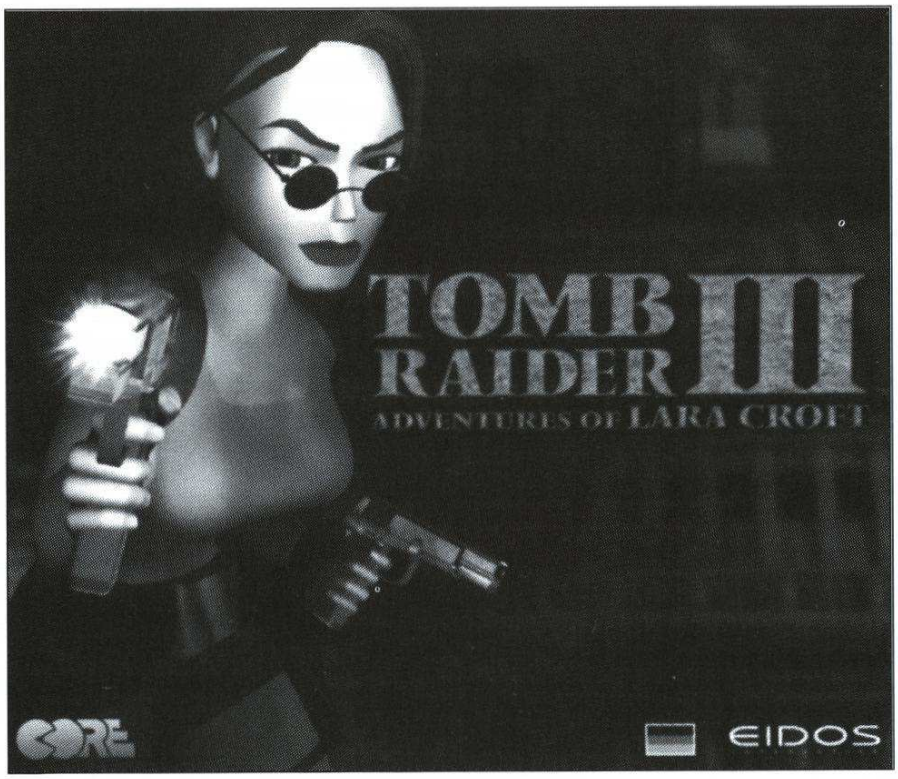
Schülern, im März 2001

Gerhard Meyer
1. Vorsitzender

Schießsport im Wandel der Zeiten



Von der Steinschleuder.....



.....zur Laserpistole.

Vom Jäger..... (1) .....zum Sportschützen

Der Ursprung der Schützen wird im Jäger der Urzeit zu suchen sein, der von Anbeginn zur Jagd ging. Dies war eine Lebensnotwendigkeit.
Steinschleuder, Lanze und Speer dienten der Erlegung der Tiere, die zur Nahrung bestimmt waren. Diese Waffen waren gegenüber den flinken Tieren aber zu langsam. Es entwickelten sich nach und nach neue Waffen.
Pfeil und Bogen ließen eine effektivere Jagd zu. Aus dem Jäger wurde nun ein Schütze, ein Jagdschütze. Mit dem Beginn der Bodenbearbeitung verlagerte sich auch die Ernährung. Sie war nun nicht mehr ausschließlich auf das jagdbare Wild ausgerichtet und so ergab es sich, dass die Jagd bald nur noch nebenbei ausgeübt wurde. Das Sesshaftwerden spielte dabei ebenso eine gewisse Rolle. Man beschäftigte sich zwar noch mit dem Schießen, aber jetzt mehr zum Zeitvertreib, aus dem schließlich ein Sport wurde, ein Sportschütze.

Der Schütze im einzelnen, bzw. die Schützen im ganzen gesehen, erforderten zumindest im Sprachgebrauch einen Sammelbegriff und so entstand der Begriff des Schützenwesens – ein Begriff, der angefüllt ist mit einem regen Leben, mit Tradition, mit Brauchtum und einer lebendigen Geschichte.

Die Bürger, im Umgang mit den Waffen jetzt Schützen, kamen zusammen, sie hatten gemeinsame Interessen und Ziele, es bildeten sich Bürgerwehren, aus denen die Bürgermilizen entstanden, Schützengemeinschaften, die schließlich zu den Anfängen der Schützenvereine führten. Die Übung und der Umgang mit den Waffen durfte nicht vernachlässigt werden. Es wurde mit Pfeil und Bogen geschossen, und es kam die Armbrust hinzu (12 Jhdt.).
Wegen ihrer besseren Treffsicherheit überflügelte die Armbrust den Pfeil und verdrängte somit nach und nach den Bogen. Auch die Fürsten unterstützten die Schützengilden, weil sie sich in Notzeiten schnell auf eine wehrhafte Mannschaft stützen konnten. Die Entwicklung der deutschen Städte und ihres Bürgertums ist letztlich eng verbunden mit dem Wesen des deutschen Schützentums. Die Schützenvereine damaliger Zeit hatten eine politische Aufgabe innerhalb des Gemeinwesens zu erfüllen. In steter Wehrhaftigkeit, bereit zur Einordnung und zur Unterordnung, im Bewusstsein einer selbstlosen Pflichterfüllung für das Gemeinwohl, haben die Schützengilden die Jahrhunderte überdauert, überdauerten den Dreißigjährigen Krieg und die Französische Revolution.

Vom Jäger..... (2) .....zum Sportschützen

Das Rezept für Schießpulver hatten chinesische Alchimisten schon im 8 Jhdt. nach Christi entdeckt. Doch Karriere machte dieses so explosive Gemisch erst seit Beginn des 12 Jhdt. als die Kaiser der Song – Dynastie sich angreifender Steppenvölker erwehren mussten.
Für die nächsten 200 Jahre tobte ein Rüstungswettlauf zwischen Angreifern und Verteidigern. Aus schießpulvergefüllten Bambusrohren als Raketenwerfer wurden die Vorläufer der Geschütze mit metallischem Lauf, aus Brandgranaten mit Papierhüllen die Vorläufer von eisernen Sprengbomben.
Unbekannt ist, ob Araber und Europäer das Pulverrezept von den Chinesen übernommen oder unabhängig von ihnen entdeckt haben.
Mindestens seit 1304 jedenfalls schossen arabische Krieger Pfeile aus eisenverstärkten Bambuskanonen.
In Europa setzte Kastiliens König Ferdinand IV bei der Belagerung des maurischen Gibraltar 1308 erstmals Kanonen ein.
Der deutschen Überlieferung nach hat allerdings der Mönch Berthold der Schwarze (daher auch der Begriff Schwarzpulver) in Freiburg im Breisgau als erster Europäer zufällig den explosiven Effekt jener Mischung entdeckt (1380).
Seit dem 16 Jhdt. stützten sich dann die europäischen Mächte für ihre Kolonialisierung des Globus auf Feuerwaffen.
Vom 15 bis zum 19 Jhdt. ersegelten sich Portugiesen und Spanier, Holländer, Engländer und Franzosen alle Weltmeere.
Den Entdeckern folgten die Eroberer; Missionare, die Seelen gewinnen wollten; Soldaten, die auf Land und Beute aus waren; Händler, die Geld, Gewürze oder einfach nur Absatzmärkte suchten.
Andere Europäer perfektionierten, was Araber und Chinesen erfunden hatten, bis die Techniker und Tüftler, Wissenschaftler und Unternehmer des Abendlandes ihre Vorbilder weit hinter sich gelassen hatten und mit ihren Errungenschaften die Welt veränderten.

Die Entstehung der Schützenvereine heutiger Prägung kann man im Grunde nicht mehr nachvollziehen, die erste Schützengilde soll es bereits 1139 in Gymnich/Rheinland gegeben haben.
Bis ins 15 Jhdt. wurden solche Vereinigungen hauptsächlich als kirchliche, handwerkliche und bürgerliche Not – bzw. Schutzgemeinschaften gegründet.
In einer Zeit ohne Fernsehen oder Zeitung, in der die Freizeit selten war und bestenfalls im Wirtshaus stattfand, spielten solche Gemeinsamkeiten eine nicht zu unterschätzende und verbindende Rolle.

Die Erfindung des Schießpulvers zog gar bald die Erfindung der Schießwaffe, des "Feuergewehres" nach sich und diese Schießwaffe fand sehr schnell Anklang bei den Schützen.

Vom Jäger..... (3) .....zum Sportschützen

Man brauchte nicht mehr in (aus heutiger Sicht) recht primitiver Art mit Pfeil und Bogen oder Armbrust nach dem Ziel zu schießen, es ging alles viel einfacher. Durch die Visiereinrichtung konnte das Ziel besser erfasst werden. Bessere Ergebnisse wurden erzielt. Sicherlich waren die damaligen Schußwaffen noch recht primitiv und umständlich in der Handhabung, gemessen an den Waffen, die dem Sportschützen von heute zur Verfügung stehen.
Der Dreißigjährige Krieg (1618 –1648) und die Franzosenzeit (Napoleon) hatte Land und Leuten arg mitgespielt. Das Land war verwüstet, die Menschen waren in Not und Elend. Der Krieg und seine Folgen hatte auch vor vielen Schützenvereinen nicht haltgemacht und es gab nur wenige, die mit knapper Not diese Zeit überstanden. Was an Schützenvereinen überleben konnte wurde in der folgenden Franzosenzeit erneut in arge Bedrängnis gebracht, an deren Ende schließlich das Verbot des Schießens und damit die Auflösung der Schützengesellschaften stand.
Nach dem Ende der Franzosenzeit (Napoleon wurde in der Schlacht bei Waterloo am 18 Juni 1815 besiegt) erkannten die Obrigkeiten recht bald, dass man das Volk mit Kurzweil bei Laune halten konnte und so erlaubte man, die alten Feste wieder zu feiern. Schützengesellschaften konnten erneut gegründet, Schützenfeste wieder abgehalten werden.
Der alte Schützengeist war wieder da, doch jetzt gab es ganz andere Interessen und Ziele. Selbstverständlich standen auch jetzt die Schießübungen im Vordergrund, nur wurden diese Übungen nicht mehr getragen von der Verpflichtung zu Schutz und Trutz. Diese Pflichten wurden den Schützen nicht mehr auferlegt; zum Schutz von Hab und Gut der Landesherren und Fürsten und zum Schutz der Städte wurden sie nicht mehr benötigt. So konnten die Schützen sich voll und ganz den Schießübungen hingeben, wie sie es schon vor dem Niedergang getan hatten. Man erinnerte sich des Vogelschießens, doch jetzt mehr und mehr mit den Schießwaffen, dem Gewehr. An die Stelle des Vogels, Papageis oder Adlers auf der Stange trat die Scheibe mit Ringen an der Schießwand als Vorläufer der heute gebräuchlichen Schießscheiben. Das sportliche Schießen war geboren und zog die Schützen in ihren Bann und als es nach Gründung des Deutschen Reiches durch Bismarck (1871) auch auf dem offenen Lande erlaubt wurde, entwickelte sich das Schießen zu einem weitverbreiteten Volkssport. Schießregeln sowie gemeinsame Schießwettkämpfe und Feste folgten.
Die beiden Weltkriege unterbrachen nur kurzfristig die weitere Entwicklung des Schützenwesens.
Auch die Schießtechnik entwickelte sich im Zuge der technischen Revolution ungeahnt weiter. Automatische Waffen, elektronische Zielhilfen und High-Tech-Munition in der Pistolen- und Gewehrtechnik sowie intelligente Bomben (Cruise Missiles) und Laserwaffen stehen noch nicht am Ende der technischen Entwicklung.

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (1)

Die ersten schriftlichen Hinweise auf die Dorfschaft Schülern finden sich auf einer Karte von 1649 (Ratsbücherei Lüneburg) sowie in einem Schulchronikhinweis von 1660 (Wohnhausbau in Schülernbrockhof) und 1686
(Holzbalkenschnitzerei auf "Barghof", Schülern 9). (Die Zahlen hinter den Ortsbezeichnungen entsprechen der alten Hausnummerneinteilung Schülerns).
Die älteste zusammenhängende Nachricht über die Gemeinde Schülern , welche im Kirchenschrank zu Schneverdingen liegt, ist betitelt : "Verzeichnis, wie bei gehaltener Generalvisitation am 14. August 1703 die Einteilung der Schulen mit allerseits Deputierten Beteiligung hin ausgefallen, also das künftig aller Streit behoben bleibt". Offenbar ist vorher große Uneinigkeit gewesen, da scheinbar zuerst eine Schule fürs ganze Kirchspiel bestanden hat.
1703 bekam die Dorfschaft Schülern Ortsteile : Schülern, Schülernbrockhof, Voigten, Hasselhof und Steinbeck) eine eigene Schule.
Im Jahre 1787 als Samuel Christoph Langeloh im Amt war, wurde das erste Schulhaus erbaut. Vorher gab es in Schülern kein eigenes Schulhaus. Es wurde im Dorf herum, wie zu der Zeit auch noch später in vielen anderen Orten Schule gehalten. Oft geschah dies im Hause des Schulmeisters, wenn dieser ein Hausbesitzer war, sonst aber der Reihe nach herum in den Häusern.
1773 wird die Dorfschaft Schülern wie folgt beschrieben : Das Schneverdinger Kirchspiel besteht u.a. aus den Örtern : 1) Schülern, 6 Feuerstellen ; 2) Vögden, ein voller Hof ; 3) Schulernbrockhof ein zweistelliger Hof ; 4) Haselhof, ein voller Hof ; 5) Steinbeck, ein voller Hof.
Im Ortsteil Schülern waren dies 1) Diershof 1 ; 2) Garshof 2 ; 3) Barghof 9 ; 4) Lütenhof 4 ; 5) Strathof 8 ; 6) Katenhof 12 und die Schule. Die Einwohnerzahl ermittelt sich aus dem 6 – 8 fachen der Feuerstellen. Demnach gab es 1773 in Schülern ca. 40 Einwohner.
Mit dem Ackerbau und der Viehzucht scheint es damals in Schülern sehr traurig bestellt gewesen zu sein. Infolgedessen zum Teil bittere Armut geherrscht hat. Viele Einwohner sollen Diebstahl und Raub getrieben haben (eigene Abhand-lung unter "Der Kuckuck von Schülern" siehe Chronik).
Im Jahre 1856 – 1858 wurde im Gemeindegebiet die Verkoppelung durchgeführt. Nach dieser Neuordnung der landwirtschaftlichen Flächen und der Aufteilung vormals gemeinsam genutzter Flächen wurden im Bereich Schülern 21 Grundbesitzerstellen (Hofstellen) nachgewiesen. Im Zuge der Verkoppelung wurden auch Straßen und Wege gebaut, u.a. auch die Verden – Barrl – Straße.
In Schülern wurde die Straße mit Eichen bepflanzt, die eine prächtige Allee bildeten und eine Zierde des Ortes wurden.
Die Gemeindeverantwortlichen (hier : Bauernvoigte) waren : Christoph Holtermann, Schülern 14 (bis 1865). Heinrich Worthmann, Schülern 1 (bis1871). Christoph Brockmann, Schülern 7 (bis1877).

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (2)

Auf dem "Armenplatz" in Schülern, der von der Gemeinde bei der Verkoppelung der Gemeindegrundstücke im Jahre 1858 reserviert war, stand das "Armenhaus" mit 4 besetzten Wohnungen. Es wurde gegen 1865 auf Eckhof 15 erbaut und diente Bedürftigen als Wohnstätte. Das Armenhaus wurde 1888 abgerissen, um der Neubauerstelle 22 (Marwede) Platz zu machen.
In der Gemeinde Schülern wohnten im Jahre 1868 im ganzen 330 Personen in 84 Familien. Außer den Dienstboten (Knechten und Mägden) waren es 305 Personen. 20 Familien waren Grundbesitzer. Diese zahlten an Klassensteuer 644 M. Die übrigen 64 Familien waren Häuslinge und Altenteiler.
1855 baute der Halbhöfner Christoph Garbers (Gars / Schülern 2) am Schülerner Kreiswege ein Häuslingshaus (Gastwirtschaft / Schülern 27)
(eigene Abhandlung / siehe Chronik).
Das Wohnhaus auf dem Garberschen Halbhofe, in welchem damals der Pächter Christoph Müller wohnte, brannte ab (1871) und wurde im folgenden Jahr neu erbaut.
1873 baute Vollhöfner Heinrich Renken (Steinbeck) eine Ziegelei und ein Wohnhaus für den Ziegeleimeister Soppmann .
1881 wurde an alter Stelle ein Neubau des Schulhauses bewerkstelligt.
1886 gründete sich die Feuerwehr in Schülern ; 1888 wurde das Spritzenhaus gebaut.
Nach einer Aufstellung des Lehrer Kogge vom 01. September 1894 waren in der Gemeinde Schülern vorhanden :

4 Vollhöfner	: Schülern 1 + Voigten + Hasselhof + Steinbeck.
4 Halbhöfner	: Schülern 2 + 4 / Brockhof 1 + 2
3 Pflugköthner	: Schülern 5 + 8 + 11
1 Brinkköthner	: Schülern 12
6 Neubauer	: Schülern 3 + 7 + 9 + 10 + 13 + 14
1 Schule	: Schülern 6
12 Anbauer	: Schülern 15 – 25 und Brockhof 3
28 Häuslinge	: Schülern 1=3, 4=4, 5=1, 8=2, 10=1, 11=1, 12=1, Schülern 14=1 / Brockhof 1=4, 2=3, Voigten =3, / Hasselhof =2 / Steinbeck =2
3 Altenteiler	: Schülern 1=1, 5=1, 9=1

Zusammen 31 Besitzer, 62 Familien oder Haushaltungen mit 325 EW. Von diesen wohnten in Schülern 218, in Schülernbrockhof 53, in Voigten 19, in Hasselhof 11 und in Steinbeck 24 Einwohner.

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (3)

Unter den 62 Haushaltsvorständen waren

1 Schweinehändler	:	Wilhelm Brockmann, Schülern 30
1 Roßkämmerer	:	Christoph Meyer, Schülern 14
2 Gastwirte	:	Heinrich Broocks + August Hugo
2 Höker	:	Christoph Küsel + G. Versemann
2 Tischlermeister	:	Chr. Brockmann + Friedrich Baden
7 Schuhmachermeister	:	G. Versemann 5, G. Röhrs 8, Chr. Renken 13, Aug. Küsel 18, Chr. Küsel 21, F. Badenhop 19, und P. Meyer in Brockhof 2.
1 Maurermeister	:	?
3 Schlachter	:	Heinrich Broocks 1, Dietrich Broocks 31 und Chr. Broocks 10.

Am Sonntagabend, den 12 Juli 1896 fand in Schülern auf der Straße eine große Schlägerei statt. Zwischen den Ziegelarbeitern aus Steinbeck und den "Brockmannschen" und anderen jungen Leuten aus Schülern.
1898 Hasselhofbrand.
1899 Telefonarbeiten im Bereich Hasselhof – Voigten – Schneverdingen.
Die Einwohner- und Viehzählung im Jahre 1900 ergab folgende Daten :

61 bewohnte Wohnhäuser	33 Gehöfte mit Vieh
4 unbewohnte Wohnhäuser	64 Haushaltungen mit Vieh
64 gewöhnliche Haushaltungen	110 Bienenstöcke
1 einzelne Person	2242 Obstbäume
180 männliche Personen	53 Pferde
166 weibliche Personen	237 Rindviecher
	487 Schweine
ges : 346 Einwohner	59 Ziegen
	2256 Federvieh

Am 18. Januar 1901 fand die Feier zum 200 jährigen Bestehen des Königreichs Preußen statt.
Im Herbst 1901 wurde die Eisenbahn Soltau – Buchholz eingeweiht / Bahn brachte Aufschwung.
1902 baute Dietrich Broocks in Schülern ein Wohnhaus und begründete die Neubauerstelle Schülern 31. Im gleichen Jahre wurde auch ein Schlachthaus und ein Schlachterladen eingerichtet.

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (4)

Auf dem Broockschen Hof, Schülern 1, standen auch 5 Häuslingshäuser, mit Namen "Himmel", "Hölle", "Läppelhus", "Japan" und "England".
Das Häuslingshaus "Himmel" ist schon 1864 abgebrannt und wurde nicht wieder aufgebaut. Am 20 März 1905 brannte die Hölle ab. Häusling Christoph Meyer (Milchmeyer), der dort wohnte und die Milchfahrt nach Neuenkirchen hatte, zog jetzt nach dem Broockschen Altenteilerhaus "England". Später wohnten hier noch Heinrich Worthmann sowie die Familien Gustav Bosselmann (Buschbur), Gustav Weseloh, Witwe Inselmann und die Familien Georg und Rudolf Zech.
Heinrich Worthmanns Sohn Hermann hat sich bald ein Haus in Voigten gebaut, und nahm den Namen des Dierschen Altenteilerhauses "Englands" mit nach Voigten. Das Häuslingshaus "Japan" wurde 1871 auf Abbruch von Wolterdingen her gekauft und als Doppelhaus auf dem Diershof aufgebaut. Zuerst wohnten dort der Hausschlachter Heinrich Broocks (Vater von Dietrich Broocks) und Heinrich Petersen. Es folgten die Familien Steffens und Möhle. "Japan wurde 1975 wegen Baufälligkeit abgerissen und entsorgt. Das "Läppelhus", in dem u.a. der Häusling Dietrich von Wieding wohnte, brannte 1929 ab.
Im August 1905 kaufte der Gastwirt Heinrich Broocks einen alten Eisenbahnwagen und stellte ihn hinter Schlachter Dietrich Broocks Hause an der Straße im Buchenwald auf. In diesem wohnte jetzt Fritz Baden (davor "Hölle").
1906 wurde der Eisenbahnwagen auf das Gastwirtsgrundstück von Heinrich Broocks gebracht und diente dort als Torfschuppen. Fritz Baden (Schnieder-Fritz) zog nach Haus 33.
Im Mai 1907 wurde die Ziegelei in Steinbeck mit Dampfmaschinen ausgerüstet.
In Schneverdingen eröffnete 1907 das E-Werk.
In der Nacht zum 5. Juni 1908 wurde das Wohnhaus von Hermann Worthmann, Voigten 2 durch Blitzschlag zerstört. Am Tage danach war die Hochzeit des Anbauers, Schlachters und Dachdeckers Heinrich Dittmer, Schülern 33.
Am Nachmittag wanderten viele Hochzeitsgäste hinaus, um die Brandstätte in Voigten anzusehen. 1909 : Molkereigründung in Schneverdingen.
In diesen Jahren zeugt eine rege Bautätigkeit (überwiegend An-, Um- und Nebenbauten) von einer Zunahme des Wohlstandes bedingt durch zunehmenden Ackerbau und Viehzucht.
1911 verkaufte der Halbhöfner Gustav Röhrs, Schülern 4 sein Häuslingshaus "Auf dem Berge" an seinen Bruder Heinrich. Der machte den noch unkultivierten Boden der Koppel urbar und fing einen Hökerhandel an.
Er begann diesen damit, dass er beim Einkauf von Eiern und Butter, die er nach Harburg brachte, Kolonialwaren in den Nachbarorten vertrieb. Zu diesem Zwecke schaffte er sich auch Pferd und Wagen an.
Alle Schülerner Bauern ließen das Futtergetreide in der Sprengeler Mühle bei Müller Leverenz mahlen.
Im Hause Schülern 28 hatte sich ein Schneidermeister Peters niedergelassen.

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (5)

Milchfahrer für die Gemeinde Schülern : Albert von Wieding (Flatt) verantwortlich für die Tour nach Neuenkirchen. Gustav Küsel brachte die Milch in die Schneverdinger Molkerei und Hermann von Wiegen versah die Tour Langeloh, Vorwerk, Schneverdingen. Letzterer hatte auch den ersten Trecker in Schülern (ein 3-Rad-Ritscher / Firma aus Buchholz).
Hermann Röhrs (Strat) betrieb eine größere Bienenzucht und Imkerei.
Im Ortsteil Hasselhof hatte sich ein großer Schweinezuchtbetrieb und anerkannter landwirtschaftlicher Lehrhof entwickelt (Familie Wilkens).
Die Gemeindeverantwortlichen (hier : Gemeindevorsteher) waren : Friedrich Bosselmann, Brockhof (bis1883). Hinrich Bosselmann, Voigten (bis 1912). Gustav Broocks, Schülern 1 (bis 1939). Otto Meyer, Schülern 3 (bis 1951).
Am 17. April 1912 war bei heiterem Himmel eine prachtvolle Sonnenfinsternis zu sehen. Kurz nach 12 Uhr schob sich der Mond langsam vor die Sonne.
Gegen 13 Uhr 15 war totale Sonnenfinsternis. Es war völlige Dämmerung eingetreten, als wenn ein Mondscheinabend angebrochen sei.
Gegen 14 Uhr 30 war die Sonne wieder im vollen Glanz zu sehen.
Am Sonntag, 09. November 1913 brannte das Altenteilerhäuslingshaus auf Pflugköthner Gustav Röhrs 5, Hof ab in welcher die Altenteilerin Witwe Margarete Versemann mit ihrem Sohn, dem Schuster Heinrich Versemann nebst Familie wohnte (gegenüber : Frido Gevers).
Am 09.06. 1914 wurde in Steinbeck während des Gewitters der Ziegeleiarbeiter Ernst Paul Dückel im Abort, wo er Schutz vor dem Regen gesucht hatte, vom Blitz erschlagen.
Am 09. Februar 1914 wurde beschlossen : Zum geplanten Eisenbahnbau von Neuenkirchen über Schülern nach Schneverdingen soll der Boden in der Gemeinde Schülern nicht unentgeltlich hergegeben werden.
Am 02. August 1914 war die Mobilmachung an der Ecke des Kreuzweges an einem Brett am Eichbaum beim Neubauer Heinrich Meyer 3 (Kloster) angeschlagen.
Am 03. August 1914 wurden die beiden Brüder Anbauer Heinrich Röhrs in Schülern und Tischler Hermann Röhrs in Schneverdingen eingezogen.
Heinrich Röhrs war Uffz. der Reserve im Inf.Reg.77 in Celle. Er kam gleich nach Belgien, kämpfte in mehreren Schlachten und fiel als erster aus Schülern und im Kirchspiel Schneverdingen in Tuormans in Belgien, nicht weit von Brüssel am 22. August 1914. Dort starb er den Heldentod fürs Vaterland.
Im August 1920 feierte der Deutsch – Hannoversche – Verein ein großes Heimatfest mit Fahnenweihe in Schülern.
Am Anfang der 20iger Jahre ging ein Ruck durch die deutsche Gesellschaft. Wiedererwachendes Heimatbewusstsein drückte sich in Vereinsgründungen und Vereinsfesten aus.
Am 15. Oktober 1922 wurde das Kriegerdenkmal in Schülern eingeweiht.

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (6)

Am Sonntag, den 03. August 1924 fand die Trauerfeier für die Kriegsopfer statt. Die Rede hielt Lehrer Otto Lüttjemann.
Nach der Feier erfolgte der Abmarsch des Deutsch – Hannoverschen – Vereins und des neu gegründeten Deutsch – Hannoverschen – Jugendbundes "Heimattreue". Lied : "Deutschland über alles".
Im Jahre1926 gründete sich der Schützenverein Schülern.
Die Weihe der Schützenfahne erfolgte am 22. Juli 1928.
1930 wird die ländliche Poststelle eingerichtet. Betreiberinnen : Antonie und Irmgard Gellersen. 1931 brennen in Schülernbrockhof Jürshof und Kassenshof nacheinander ab (Funkenflug).
Im Verlauf des Jahres 1931 wurde die Gemeinde stark von politischen Kämpfen durchtobt. Die Frage war Hindenburg oder Hitler. 75 % der Stimmberechtigten entschieden sich für Hitler. Der Rest stimmte für Hindenburg.
Die Landtagswahl am 24. August 1932 ergab :

156 Nationalsozialisten	Auffallend ist der Rückgang
53 Deutsch – Hannoveraner	der 1920 noch festen Gruppe
11 Sozialdemokraten	der Deutsch – Hannoveraner
11 Deutsch – Nationale	(damals 154 von 220).

Am 16./17. Juni 1933 fand die große Volks-, Berufs- und Betriebszählung in Schülern statt. Ergebnis :

Schülern	: 58 Haushaltungen	/ 146 männliche	/ 140 weibliche Personen
Schülernbrockhof	: 8	/ 19	/ 18
Voigten	: 5	/ 18	/ 15
Hasselhof	: 4	/ 12	/ 10
Steinbeck	: 6	/ 12	/ 9

Landwirtschaftliche Betriebe	: 70	Gesamt :	79 Haushaltungen
Gewerbliche Betriebe	: 8		399 Einwohner.

Hermann Schnoor führte als Nachfolger von Selma Grupinski (bis 1920) den Hökerladen (Eierhändler/Kiepenkerl und Lebensmittel) in Schülern 32 fort.
Im Jahre 1935 baute der Schützenverein Schülern seinen ersten Schießstand.
Am Tag der nationalen Arbeit, am 01. Mai 1938 versammelten sich fast alle Bewohner, nur die Außenseiter blieben fern, in Gellersens Saal zur gemeinsamen Feier. Die Bauern waren mit allen ihren Gefolgschaftsmitgliedern gekommen. Ein einfaches Eintopfessen wurde nach der Rede des Führers eingenommen. Große Begeisterung und Freude herrschte über die Großtat des Führers, die Eingliederung der Ostmark.

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (7)

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt man auch hier in Schülern die angespannte außenpolitische Lage in den Septembertagen des Jahres 1938.
Eine Aufatmung und eine große Erleichterung ging durch den Ort als die 4 großen Staatsmänner in München noch einmal den Weltfrieden sicherten (Münchener Konferenz / September 1939). Unsere sudetendeutschen Bürger kehrten in ihr altes Vaterland zurück. Großdeutschland war Wirklichkeit geworden.
1934 brannte Diershof ab (Blitzschlag).
Im Jahre 1935 kam zu dem Kolonialwarengeschäft von "Klostermeyer" ein Wildverwertungsbetrieb hinzu. Auf dem Grundstück Schülern 3 wurde eines der ersten Kühlaggregate auf Kreisebene errichtet.
Seit Ende Oktober 1937 hatte Schülern eine dorfeigene ländliche Berufsschule für Jungen und Mädel. Den hauswirtschaftlichen und handarbeitlichen Unterricht gab Frau Poppe. Gekocht wurde in der Küche.
In den 30er Jahren spielte die "Schülern-Band" auf Familienfesten und zeitweise auch im "Neuen Haus" in Soltau zum Tanz auf.
Es waren dies : Hermann von Wiegen (Horn / Schifferklavier) sowie Bernhard von Wiegen (Geige / Horn) und Otto Kröger aus Reimerdingen (Trommel).
Auch diese Zeit kurz vor Kriegsbeginn (2. Weltkrieg) nahm einen großen wirtschaftlichen Aufschwung. Rege Bautätigkeit.1939 baute Maler Wilhelm Ahrend ein Wohnhaus. Bauer Brüsehof baute ein neues Häuslingshaus (heute : Inge Brüsehof).Während der Kriegszeit ruhte das Vereinsleben (eigene Abhandlung über Nachkriegswirren siehe Chronik).
Im Sommer 1949 schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Johann Meyer, Schülern 11 und äscherte es vollkommen ein.
Aus den Steinen des abgebrannten Wohnhauses wurde das Behelfsheim am Schießstand (heute : Große Str.50) errichtet, in dem nach Abriss von "Japan" die Familie Möhle und Jabs Zuflucht fanden. Danach wohnte dort Günter Müller.
1949 wurde der Schützenverein wiedergegründet und Schützenfeste abgehalten.
1951 gründete sich die Sportvereinigung Schülern, der Schützenverein feierte 25jähriges Jubiläum. 1951 wird auch das Denkmal erweitert und umgebaut.
Die Schülerner Eichenallee hat bös gelitten. Schon in der nationalsozialistischen Zeit und in der Nachkriegszeit wurde mit dem Abschlagen der Eichen begonnen. Letztlich fiel diese Eichenallee dem Straßenausbau zum Opfer (Ende 60iger Jahre).
Mit Wohlstand und Ansehen in Deutschland ging es steil bergauf. Eine Welle jagte die andere (Freß..., Sex...., Reisewelle... u.s.w.). Anfang der 60iger Jahre brennt auf Strathof die Scheune ab. Familie Bussat machte einen weiteren Lebensmittelladen in Schülern 28 auf. 1964 begann der Bau der neuen Schule (in einer Zeit, da der Landschule schon die Auflösung vorhergesagt wurde). 1965 erfolgt die Einweihung der Schule. In der Neujahrsnacht 1966 brennen auf Garshof Scheune und Stallungen (Auslöser : Feuerwerk).

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (8)

Mit Entstehung der Samtgemeinde Schneverdingen 1971 geht auch die Schule in den Kernort.
Weitere Nutzung der Schule : Kindergarten und Fw-Raum.
1974 verlieren die umliegenden Gemeinden ihre Selbständigkeit und werden Bestandteil Schneverdingens. 1976 erhält Schneverdingen Stadtrechte.
Der Schützenverein Schülern feiert 1976 sein 50jähriges Jubiläum.
Die Gemeindeverantwortlichen (hier : Bürgermeister) waren : Gebers, Voigten (ab 1951) / Gustav Röhrs, Schülern 48 (bis 1974).
1977 wird der Fw in Schülern ein neues Gerätehaus zur Verfügung gestellt (Anbau an die Schule).
1984 erfolgte die Einweihung der Sanitärgebäude am Sportplatz.
Schülern feiert 1986 100 Jahre Feuerwehr.
1987 wird das Dorfgemeinschaftshaus (Mehrzweckhalle) am Sportplatz eingeweiht.
1991 schließt das "Gasthaus Gellersen" in Schülern. Nachfolgenutzer wird der Motorradclub MC "Lion Riders".
Der letzte "Tante Emma Laden" (Kloster) hatte ja schon am 01.April 1975 (nach genau 75 Jahren) zugemacht.
Die ländliche Poststelle (lange geführt von Irmgard Gellersen) schließt 1974.
Die Versorgung der Bürger in der Breite wird immer schwieriger.
Ob es nun Außenstellen der Post, der Banken, der Behörden oder der allgemeinen Breitenversorgung sind, von dem einzelnen Bürger wird eine hohe Mobilität gefordert.
Dem älteren Mitbürger wird ein hohes Maß an Flexibilität abverlangt, der jüngere Mitbürger kompensiert höhere Belastungen durch verstärkten Einsatz von neuen Technologien (Stichwort : Internet).
Die moderne "kalte" Computergeneration fordert ihre Opfer.
Gemütlichkeit und unentgeltlicher Einsatz fürs Gemeinwohl bleiben auf der Strecke.
Aber Fortschritt fordert ja bekanntlich seine Opfer.
Nach dem Zusammenschluss mit Schneverdingen (1974) waren folgende Ortsvorsteher für die Ortschaft Schülern zuständig : bis 1976 Gustav Röhrs, Schülern 48, bis 1983 Hans-Dieter Brüsehof, Schülern 12a, bis 1989 Ernst Ringe, Schülern.
Bis heute hat Rudolf Broocks, Schülern diese Aufgabe übernommen.
Die Dorfschaft Schülern feiert im Jahre 2001 zwei Jubiläen.
Der Schützenverein blickt auf 75 Jahre, der Sportverein auf 50 Jahre zurück.
Beide Vereine planen Jubiläumsfeiern.
Heute (Januar 2001) leben in Schülern 535 Menschen (269 m./266 w.).
Der Schützenverein zählt 135 Mitglieder. Diese Zahl beinhaltet 19 Ehren- und 20 Passivmitglieder.

Die Geschichte der Dorfschaft Schülern (9)

Der Sportvereinigung Schülern gehören 389 Mitglieder an. Sie können alternativ wählen zwischen Fußball, Tennis, Turnen, Gymnastik, Volleyball und Tischtennis.
In der heutigen Zeit ist natürlich auch die Berufswelt bunter geworden. In Schülern sind folgende Gewerbe angemeldet :

- Erstellen von Zeichnungen und Portraits.
- Grabenräumdienst.
- Vermittlung von Bau- und Gewerbefinanzierungen.
- Straßenbauerhandwerk.
- Schmiedehandwerk.
- Groß- und Einzelhandel mit Waren aller Art.
- Reinigung von Getränkeleitungen.
- Handelsvertretung für landwirtschaftliche Artikel.
- Neubau, Umbau, Fachwerksanierungen.
- Promotion.
- Organisation von Transporten.
- Vermittlung von Versicherungsverträgen.
- Wildverarbeitung und Wildhandel.
- Keramikstudio.
- 4 Vollerwerbslandwirte (Schülern=2 / Steinbeck=1 / Brockhof=1).
- Pferdezucht.

Quelle der Abhandlung : "Die Dorfschaft Schülern"
Der obige Text ist mehrheitlich eine Originalabschrift der Schulchronik von Schülern, ergänzt aus Erzählungen älterer ortsansässiger Schülerner Bürger.



Die Geschichte des Gasthauses Gellersen (1)

Zu einer Zeit als Napoleon III (Kaiser von Frankreich), Alexander II (Zar von Russland) und Wilhelm I (König von Preußen) waren, wird in Schülern vom Halbhöfner Christoph Garbers (Gars/Schülern 2) im Jahre 1855 das Häuslingshaus am Schülerner Kreuzwege erbaut.
In diesem Häuslingshaus wird eine Gastwirtschaft eingerichtet, die im Jahre 1857 auf 15 Jahre an August Hugo aus Fintel verpachtet wird.
Derselbe trat im folgenden Jahr 1858 die Pacht an.
Er betreibt in den ersten Jahren einen Hökerhandel und hatte die öffentliche Wegegelderhebung bei dem angebrachten Schlagbaum.
Die Pachtzeit des Gastwirts August Hugo aus dem Jahre 1867/68 wurde auf 15 Jahre erneut verlängert und dauerte also bis 1898 wo er Schülern verließ.
1893 kaufte Vollhöfner Broocks die Gastwirtschaft, in welcher der Pächter und Gastwirt Hugo wohnte.
Im Frühjahr 1899 zog Gastwirt Hugo aus Schülern fort, da seine Pachtzeit abgelaufen war.
Der Vollhöfner Gustav Broocks hatte sich im Herbst 1898 verheiratet, und trat nun den väterlichen Hof an.
Sein Vater Heinrich Broocks zog nun in das Gasthaus, das er sich 1893 von der Garberschen Hofstelle gekauft hatte. Vor seinem Einzug unterzog er das Haus aber erst noch einer gründlichen Reparatur.
In den Jahren ca. 1890 bis 1899 wurde auf dem Broockschen Hof (Diers) eine zweite Gastwirtschaft betrieben.



Gasthof H. Broocks in Schülern gegen 1908 (v.l. : Heinrich Broocks, Antonie Sophie Gellersen, Karl Gellersen, Sophie (Fike) Broocks).

Die Geschichte des Gasthauses Gellersen (2)

Es wurde dann in dem Brookschen Gasthaus auch ein Telefon angelegt.
Dieser Anschluss war öffentlich.
Das kostete oftmals viel Mühe und Zeit, die telefonischen Nachrichten z.B. nach Schülernbrockhof oder Vorwerk zu transportieren.
Im Jahre 1919 wird zwischen dem Gastwirt Heinrich Broocks und seinem Schwiegersohn, dem Landwirt Karl Gellersen in Schülern, ein Übergabe- und Altenteilervertrag geschlossen.
Die Hofstelle Schülern 27 (Gastwirtschaft) geht auf Karl Gellersen über.
Das Gasthaus Gellersen ist seit der Gründung des Schützenvereins 1926 Vereinslokal.
Nach der Besetzung Schülerns durch die englischen Truppen blieb eine Besatzung im Gasthaus Gellersen zurück. Die Gastwirtsfamilie musste ausziehen, sie wohnte auf dem Dachboden der Schule.
Nach langer Nachkriegstristesse führten die Schulkinder zu Weihnachten 1947 im Gasthaus Gellersen ein eigens einstudiertes Krippenspiel auf.
Im Frühjahr 1948 trat die Dorfjugend mit einem plattdeutschen Theaterstück an die Öffentlichkeit.
Im Gasthaus Gellersen spielte der Theaterclub "Frohsinn" das Theaterstück "Petroleum in Poppenbüttel".



Theaterclub "Frohsinn" (v.l. : Edwin Röhrs, Herbert Bosselmann, Gertrud von Wieding, Otto Gevers, Thea Schnoor, Frido Gevers, Günter Garbers, Fritz Garbers, Friedel Schröder).

Die Geschichte des Gasthauses Gellersen (3)

Die Tanzwut und Vergnügungssucht tritt auch hier in Schülern stark in Erscheinung.
Im Juni 1948 veranstaltete der sog. Club "Frohsinn" am Gasthof Gellersen ein Sommerfest, das mit Freitanzdiele, Karussel und Buden von Sonnabend bis Montag früh dauerte.
Den notwendigen Feuergeist (Alkohol) versteht man allerseits in allen möglichen Schattierungen aus Zuckerrüben, Runkeln und Korn herzustellen (in RM : 1 Flasche 100-150 RM ; in DM : 1 Flasche 8-10 DM).
Es wurde auch einmal einer wegen Schwarzbrennen 1 Vierteljahr eingesperrt, aber die anderen lächelten und meinten : " Der hat Pech gehabt".
Jetzt, wo man es so gut versteht aufhören ?
So wird aus Mangel eine Untugend ; denn es gibt Bauern, wo man an dem Rindvieh sehen konnte : die Runkel bringt mehr Ertrag durch ihren Zuckergehalt (Alkohol) als durch ihren Futtergehalt !



Schützenfest 1975 / Der Schützenverein marschiert mit Schützenkönig Hinnerk Bosselmann zum Vereinslokal "Gasthaus Gellersen".

Die Geschichte des Gasthauses Gellersen (4)

Ein großer Umbau Anfang der 50er Jahre (Fassade und Innenausbau) modernisierte das Gebäude.
Anfangs wurden die Feste auf dem Saal gefeiert.
Ein vorgestelltes Zelt (ab 1958) beseitigte den Platzmangel.



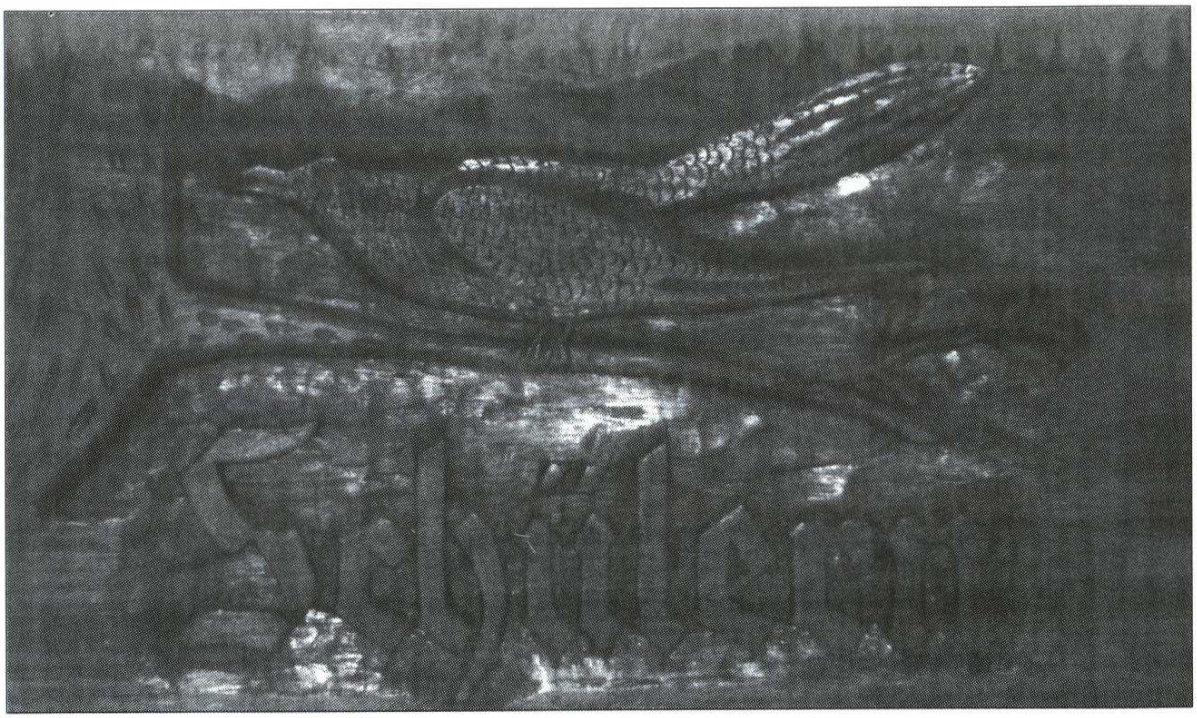
Gastwirtsfamilie Gellersen (v.l. : Karl, Karin, Ute und Elsbeth) ca. 1960.

Nach der Neugründung 1949 wurde am 2. Schützenfesttag ein gemeinsames Katerfrühstück eingeführt, das im Gasthaus Gellersen eingenommen wurde (dieser Brauch hielt sich bis ca. 1978).
Die Schützenfeste wurden ab 1957 schon auf einem großen separaten Zelt gefeiert.
Erntefeste und Jägerbälle (bzw. Wintervergnügen) wurden weiterhin bis zur Schließung des Gasthofes 1991 auf dem Saal bzw. vorgestelltem Zelt gefeiert.
Den Saal nutzt heute der Motorradclub MC "Lion Riders", die Gastwirtschaft wurde zu einzelnen Mietwohnungen umfunktioniert.

Quelle : Textpassagen aus der Schülerner Schulchronik, sowie aus Erinnerungen Schülerner Bürger.

Die Geschichte des "Kuckuck von Schülern" (1)

Nach dem Ende der napoleonischen Zeit (1815 = Schlacht beiWaterloo) ging es Land und Leuten schlecht.
Das Land war verwüstet, die Menschen waren in Not und Elend.
Mit dem Ackerbau und der Viehzucht scheint es damals (vor 1840) in Schülern sehr traurig bestellt gewesen zu sein. Infolgedessen zum Teil bittere Armut geherrscht hat. Viele Einwohner sollen Diebstahl und Raub getrieben haben.
In unserer engeren Heimat wurde einst ein Anbauer, der um 1845 in dem kleinen Heideort Schülern gelebt haben soll, mit einem besonderen Beinamen bedacht.
Der Volksmund nannte diesen pfiffigen Anbauer wegen seiner vielen Spitzbubenstreiche : **"Kuckuck von Schülern "**.



Holzschild (Schießstand) / Hersteller und Stifter : Horst Kirschke

Warum und weshalb man ihm diesen Beinamen gegeben hat, lässt sich nicht genau feststellen.
Mit dem Vogel Kuckuck, der uns mit seinem Glockenruf alle Jahre den Frühling bringt, hat dieser Beiname nichts zu tun.

Die Geschichte des Kuckuck von Schülern (2)

Der "Kuckuck von Schülern" hatte einen treuen Freund und Komplizen, dem man den Namen "Isenpeter" verlieh.
Beide sollen zur damaligen Zeit die Höfe und Dörfer in unserem Heidekreis unsicher gemacht haben.
Der "Kuckuck" (Hinrich Baden) wohnte in Schülern im sog. "Kuckuckshaus" auf der Neubauerstelle 13 (heute : Fam. Eggers).
Sein Komplize "Isenpeter" (Christoph Brockmann) wohnte am Schülerner Dorfrand auf der Neubauerstelle 9 / Bargbur (heute : Fam. Inselmann).
Der Volksmund dichtete lustige Spottverse, und die Musikanten spielten auf allen Tanzböden das "Schülerner Kuckuckslied" , das nach der Melodie :
"Gah von me, gah von me" gesungen und getanzt wurde.
Im Jahre 1913 erschien von dem Soltauer Tierarzt Ehlers ein kleines plattdeutsches Büchlein : "De Kuckuck von Schülern" .
Es enthält zwölf kuriose Geschichten über die Spitzbubenstreiche des "Kuckuck" und seines Komplizen "Isenpeter" .
Edwin Gellersen hat in den 30er Jahren aus der Vorlage des Soltauer Tierarztes Ehlers ein Bühnenstück verfasst, das bei passenden Gelegenheiten von der Schülerner Dorfjugend aufgeführt wurde.
Schon 1922 beim großen Heimatfest in Schneverdingen begleitete ein Festwagen "Der Kuckuck von Schülern" die Rosenkönigin Marie Röhrs aus Schülern, die mit offenem Haar auf dem Sachsenschimmel begleitet von Elfen und Schmetterlingen durchs Land reitet.
Nach dem 2. Weltkrieg bildete sich in Schülern eine Laienspielgemeinschaft.
Die Gruppe "Frohsinn" führte u.a. schon 1950 erstmalig das Bühnenstück "De Kuckuck von Schülern" im Gasthof Gellersen in Schülern, im Hotel Witte in Schneverdingen sowie in Tewel und Schwalingen auf.

Regie : Edwin Gellersen



Festwagen beim Jubiläumsschützenfest 1951 (25 J.).

- Walter Röhrs
- Frido Gevers
- Edwin Röhrs
- Otto Gevers
- Helga Dettmer
- Helga Badenhop

Die Geschichte des Kuckuck von Schülern (3)

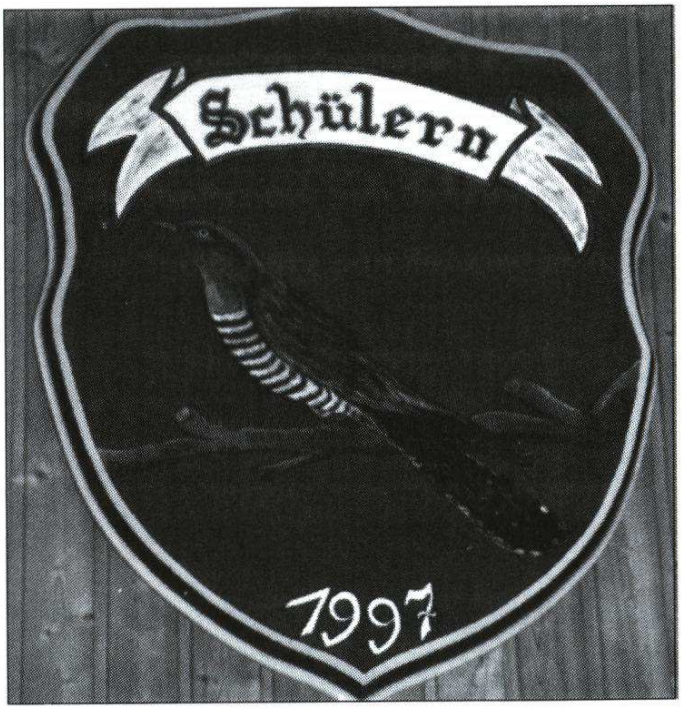
Zur 50-Jahr-Feier des Schützenverein Schülern (1976) veranstaltete eine Laienspielgruppe aus Schülern erneut einige Aufführungen des beliebten Volksstückes "De Kuckuck von Schülern".
Unter der Regie von Karl Gellersen probten die Mitglieder des Schützenvereins das Stück in vielen Sitzungen fleißig ein.



Aufführung 1976

- Günter Müller
- Heinrich Schröder
- Herbert von Wieding
- Karl Gellersen

Zu einer weiteren Aufführungsserie im Jahre 1997 wird ein Wappen für die Ortschaft Schülern entworfen und hergestellt (Hilda Gevers).
Dieses Wappen ziert ein Vogel ("De Kuckuck von Schülern").
Im Februar 1997 wird dieses Wappen im Beisein des Schneverdinger Stadtdirektors Becker im Dorfgemeinschaftshaus Schülern enthüllt.



Kuckuckswappen von Schülern.

Die Geschichte des Kuckuck von Schülern (4)

Am Jubiläumsumzug des Heideblütenfestes 1981 (750 Jahre Schneverdingen) nahm der Schützenverein mit einer Abordnung teil.
Zu diesem Anlaß hatte Schützenbruder H.-D. Brüsehof ein Kuckuckshaus gebaut, das den Festwagen der Schülerner schmückte.



Festumzug 1981 (Rudi Broocks, Herbert von Wieding, Claus Schröder, Hermann Dittmer, Ingrid Garbers).



Aufführung 1997 (C. Schröder, G. Dittmer, G. Röhrs, H. Gevers,
Regie : M. Sippel W. Dittmer, G. Meyer, J. Warncke, G. Müller).

Die Geschichte des Schützenverein Schülern e.V. in chronologischer Abfolge.

1926 Gründungsjahr

1928 Fahnenweihe

1935 Schießstandbau / 100m Bahn / 2 Bahnen KK

1940 - 1948 Kriegspause

1949 Neugründung nach dem 2. Weltkrieg
Schießen mit Luftgewehr.

1951 25 Jahre Schützenverein / Großer Festumzug
Vereinsabzeichen und Hut.

1952 Zusatzzelt am Saal beim Schützenfest.

1953 Schießen mit KK / Schießstandumbau notwendig
(Baumspende). Jungschützenverein gegründet.

1954 Erstmals Schießwart (Otto Meyer, jun.)

1955 Jungschützenverein geht in Schützenklasse auf.

1956 Schützenfest nur auf großem Zelt feiern.

1958 Vorbereitungen zum Bau einer Schießhalle
(alter Schießstand).

1959 1. Kreisschützenfest in Neuenkirchen.
Otto Meyer, jun. Kreisschützenkönig.
Schießstandeinweihung / Gemeinde stiftet Pokal.

1960 Kreisschützenfest in Schülern.

1962 Wilhelm Quaß 2. Minister beim Kreisschützenfest in
Dittmern - Deimern

1963 Neue Satzung und Eintragung ins Vereinsregister.

1965 Alter Anschlagmeister Heinrich Röhrs wird durch Gerhard Badenhop abgelöst.

1968 Uniformzwang
Neue Fahnenträger (Ewald Winkelmann für Hermann von Wiegen).

1969 Erstmals Wanderpokal (Herren) ausgeschossen.
Umbau und Erneuerung des Schießstandes angeregt (Überdachung Anzeigerstand / Beleuchtungsanlage Zuganlage).

1971 Damengruppe gegründet
1. Schweineverschießen
Erstmals Wanderpokal (Damen) ausgeschossen.

1972 Anzeiger und neues KK-Gewehr gefordert.
GV wird auf 2. Freitag im Januar festgelegt (Uniformzwang).

1973 Erstmals Erntepokal ausgeschossen.

1974 Jungschützenverein soll gegründet werden.
Schießgelände mit Wohnhaus von der Gemeinde an Sch.V übergeben.

1975 Neue Satzung beschlossen
1974 begonnenen Schießstandneubau beendet (Anteilscheine).

1976 50 Jahre Schützenverein.
Aufführung "De Kuckuck von Schülern" (4 x).
Bedingungsschießen angeregt.

1977 Generationswechsel im Vorstand.
Jungschützen sehr erfolgreich / Damenpokalmannschaft.
1. Schneverdinger Stadtmeisterschaft KK.

1978 Ermittlung eines separaten Erntemeisters.
Vergleichsschießen mit Sprengel und Schwalingen.

1979 Jugendstandarte wird vom Kreisvorsitzenden Rudolf Schröder übergeben.
Erstmals ein Nachmittag für Altersschützen (Schützenklasse parallel).
Schweineverschießen erstmals im beheizten Schießstand (Gasheizung).

1980 Erstes Königsbestenschießen in Schneverdingen (Stadtgebiet).
Neuer Wanderpokal (Herren)
1. Er und Sie – Schießen (Idee : Kurt Aue).
Schülern Stadtmeister LG in Schneverdingen.

1981 Helmut Badenhop 1. Minister beim Kreisschützenfest. in Wolterdingen und Stadtkönig in Schneverdingen.
Erstmals Juniorenpokal.
Beitragserhöhung.
2 Zuganlagen geplant.

1982 Jugendabteilung sehr erfolgreich (LG).
Sch.V. Maßel in Schülern.
Schützenfest erstmals am Freitag und Samstag.
Kirchspielpokal gewonnen (KK).

1983 Zum 6. mal Stadtmeister (LG) in Schneverdingen.
Gegenbesuch in Maßel.
Kirchspielpokalschießen in Schülern (40 Mannschaften).

1984 Jugend sehr erfolgreich.
1. Platz Kreismeisterschaft / Landesmeister : Gunda Badenhop
1. Platz Rundenwettkämpfe / 7. mal in Folge Stadtmeister (LG).
Neuer Damenpokal.
Schießstandrenovierung geplant.
Erster Bauabschnitt für Mehrzweckhalle.
Erstmals Schießen für das Erntefest eine Woche vorher.
Rudi Meyer in Schneverdingen Stadtkönig.
Kameradschaftsabend der Fw. und Jägerball soll zusammengelegt werden zum Wintervergnügen.

1985 Vergleichsschießen mit Langeloh und Ilhorn/Sprengel.
1. Fahrradtour der Schützendamen.
Willy Ahrend renoviert Schießstand.
Jugend : 8. mal Stadtmeister (LG) / 1. Platz Rundenwettkämpfe.
Dank an Kurt Aue für Jugendarbeit (Zinnteller).

1986 60 jähriges Bestehen mit vereinsinternem Pokalschießen.
Zuganlagenhaus verbreitert / Schießstanddach erneuert.

1987 Bewirtung Schützenfest erstmals neu geregelt.
Gustav Röhrs 1. Minister beim Kr.Sch.F. in Schneverdingen.
1. Knippessen.
Vergleichsschießen mit Schwitschen.
Mehrzweckhalle soll im Mai fertig sein.

1988 Kanalisationsanschluss des Schießstandes.
Gemütlicher Nachmittag von Alters – und Schützenklasse wird zusammengelegt.

1989 Schießstandumbau (Fenster , Türen , Zuganlagen).
Schützen aus Schülern werden geehrt (Aufstieg Regionalliga in Landesliga).

1990 Einweihungspokalschießen (42 Mannschaften aus 18 Vereinen).
Modus Bedingungsschießen geändert (schlechte Teilnahme).
Kurt Aue bekommt Orden für besondere Verdienste.
Schützenfest mit "Gonzales" – erstmals freier Eintritt.
1. Kreisdamenbestenschießen in Brochdorf.

1991 Neuer Erntepokal / Neuer Juniorenpokal.
Wintervergnügen fällt wegen Golfkrieg aus.
Erstmals Kurt – Aue – Pokal.
Erntefest erstmals im neu renovierten Saal des "MC – Lion – Riders".
Zusammenkunft der Schießwarte zur Neuregelung des Schießbetriebes nach dem Tod von Kurt Aue / Organisator : Peter Hillmer.
Neue Fahne soll angeschafft werden.

1992 Fahnenweihe in Schülern (17 Vereine, 2 Spielmannzüge, Blasorchester Tewel).
Else Winkelmann Kreisdamenbeste beim Kr.Sch.F. in Behningen.
Erstmals Erntefest in der Mehrzweckhalle.

1993 Wintervergnügen erstmals in der Halle.
Festen verschließbaren Schießschrank erstellt.
Uniformzwang für Schießwarte (außer Übungsschießen).
Knippessen über 100 Personen (Abordnung des "MC Lion Riders" anwesend).
Aufwärtstrend beim Bedingungsschießen.
Teilnahme an auswärtigen Pokalschießen forciert.
Jährliche Schießwartversammlung eingeführt.
Schießbuch und Schießwartkasse angelegt.
Seniorennachmittag (erstmals Sch.V. als Ausrichter).
Kreisdamenbestenschießen in Schülern.

1994 Wohnhaus beim Schießstand soll renoviert werden.
Tanzboden von der Stadt Schneverdingen erhalten (Gerhard Badenhop arbeitet den Tanzboden in die Halle ein).
Ständiger Festausschuss soll eingerichtet werden.
Mindestalter Ehrenmitglieder von 60 auf 70 Jahre gesetzt.
Schießordnung ausgearbeitet / Ständiges Kassenbuch eingeführt.
1. Fahrradtour der Schießwarte durchgeführt.
Kreisdamenbestenschießen / Böhmequellpokalschießen in Schülern (Ausrichter : Ilhorn/Sprengel).
Erstmals Kinderkönige mittels Vogelstechen ermittelt.

1995 Vergleichsschießen mit Ilhorn/Sprengel und Langeloh.
Wintervergnügen erstmals mit Grünkohlessen (Herstellung : Ute Röhrs) / Seit langem mal wieder gute Beteiligung.
Erntefest erstmals gemeinsames Kaffeetrinken im DGH.
Umbau des Wohnhauses am Schießstand fertig.
Neuer "Vereinswirt" : Heinrich Meyer löst Werner Fitz ab.
Neue Zaunanlage im Schießstandbereich geplant.
Heidepokalschießen in Schülern (Ausrichter : Ilhorn/Sprengel).

1996 25 Jahre Damengruppe / Jubiläumspokalschießen in Schülern.
1. Frühschoppen am Schützenfestsonntag mit den "Town Fools".
Zaunanlage am Schießstand erstellt (Initiator : Gustav Röhrs).
Jugendkönig Kai Fahlbusch nimmt erstmalig am Kreiskönigsschießen in Brochdorf teil.
Schützenkönigförderclub gegründet.
Ralf Gericke 1. Minister beim Kr.Sch.F. in Hützel.
Kreispokal Herren und Damen gewonnen !!
1. Mondscheinwanderung (Jan. 96 / Initiator : Gustav Röhrs).

1997 "De Kuckuck von Schülern" aufgeführt (Sch.V. Schülern).
Kreispokalschießen Herren (73 Mannschaften / 24 Vereine).
Kreispokalschießen Damen (58 Mannschaften / 24 Vereine).
Hausordnung für Nutzer des Schießstandes erstellt.
Schießstanderweiterung (Garagenhinzunahme) angesprochen.
Erstmals Königspokal ausgeschossen.
Paddeltour der Schießwarte.
Königspokalschießen in Schülern (Ausrichter : Ilhorn/Sprengel).

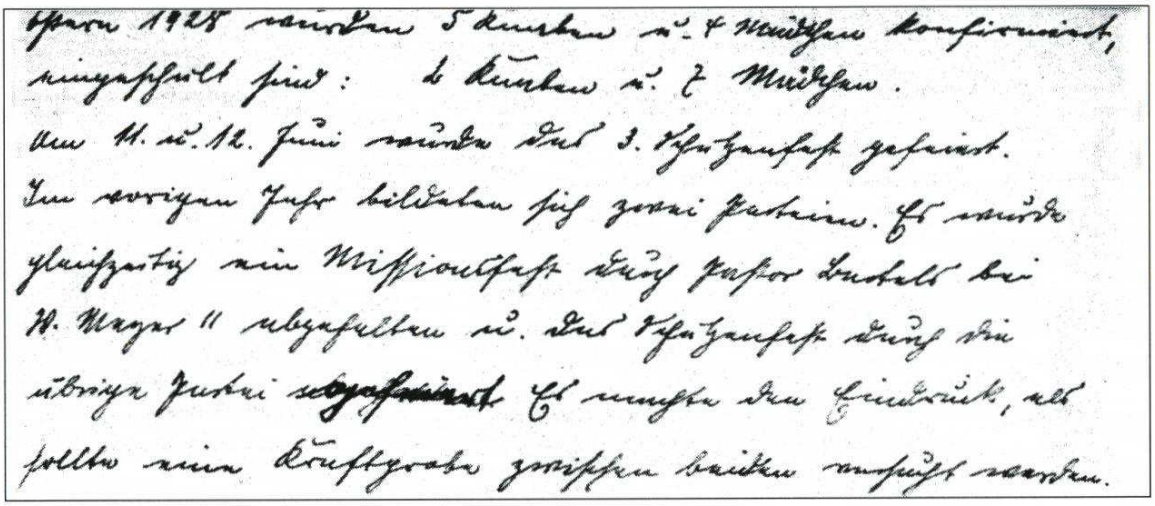
1998 Neue Zuganlagenschlitten / Neuer Erntepokal.
Der Boden vor den Kugelfängen soll betoniert werden.
Schießstandumbau beschlossen (Carport für das Wohnhaus, Garagenhinzunahme, Toilettenumbau, Heizung, Stadtgasanschluß und Schießschränke).
7 Funktionen im Vorstand neu besetzt.
Kreispokalschießen / Prinzessin – Pokalschießen in Schülern (Ausrichter : Ilhorn/Sprengel).
Rudolf Meyer 1. Minister beim Kr.Sch.F. in Brochdorf.

1999 1. Bauabschnitt am Schießstand beendet (Umbau der Garage, Heizung, Stadtgasanschluß für Schießstand und Wohnhaus, Erweiterung des Aufenthaltsraumes, Raum für Getränke und Schießutensilien, 2 Schießschränke, Durchgang Aufenthaltsraum zu den Toiletten).
Wilfried Badenhop neuer Anschlagmeister.
25 Jahre Jugendabteilung.
Erstmals kein Wintervergnügen (Teilnehmerzahl zu gering).
Heidepokalschießen in Schülern (Ausrichter : Ilhorn/Sprengel).

2000 2. Bauabschnitt (Schießstanddach / Wohnhausrenovierung) beendet.
Bollerwagen für Mondscheinwanderungen u.a. erstellt
(Idee und Realisation : Günter Stratmann , Peter Hillmer und Friedrich Staacke)
Neue Munition / gute Schießergebnisse.
22 Pokale gewonnen (9x 1. Platz / Schneverd. Stadtmeisterschaft).
Nach 2 Jahren Abstinenz wird wieder ein Jungschützenkönig ermittelt.
Planungen für das 75 jährige Jubiläum (Juni 2001) laufen an
Vorplanung : Gerhard Meyer Feinplanung : in Arbeitskreisen.
Gerhard Röhrs
PeterHillmer

Gründungsnachweis und Gründungsmitglieder

Nach den schweren Jahren der Kriegs- und Nachkriegsära hat sich Anfang der 20er Jahre des 20iger Jhdt. bei den Bürgern wieder ein neues Heimatbewusstsein durchgesetzt. Ein Indikator für diese Bewegung waren vermehrte Zusammenschlüsse und Vereinsgründungen sowie das Abhalten großer Heimatfeste.
In Schülern gründete sich 1924 der Deutsch – Hannoversche Jugendbund "Heimattreue". Mit großer Wahrscheinlichkeit hat sich 1926 der Schützenverein Schülern aus diesen Reihen gebildet.
Der nachfolgende Schriftauszug entstammt der Schülerner Schulchronik und bestimmt mit seinen Daten das Gründungsjahr 1926.



Abschrift : Ostern 1928 wurden 5 Knaben und 4 Mädchen konfirmiert, eingeschult sind : 2 Knaben und 7 Mädchen. Am 11. und 12. Juni wurde das 3. Schützenfest gefeiert. Im vorigen Jahr bildeten sich zwei Parteien. Es wurde gleichzeitig ein Missionsfest durch Pastor Bartels bei W. Meyer Schülern 11 (heute Köths) abgehalten und das Schützenfest durch die übrige Partei gefeiert. Es machte den Eindruck als sollte eine Kraftprobe zwischen beiden versucht werden.

Die **Gründungsmitglieder** *wurden bestimmt durch eine Mitgliederliste von 1939 sowie der Königstafel und den Mitgliedern des Jugendbundes "Heimattreue" :*

Rudolf Broocks (Diers) / Heinrich Meyer (Schniederbur) / Gustav Küsel (Milchkutscher) / Hermann Meyer (Marwede) / Friedrich Broocks (Jürs) / Hermann von Wiegen (Schusterbur) / Wilhelm Oelfke / Otto von Wieding / Otto Meyer (Kloster) / Karl Gellersen / Gustav Bosselmann (Busch) / Friedrich Meyer (Delmsen) / Wilhelm Hellbusch (Schmied) / Hermann Schnoor Dietrich Brüsehof / Gustav Broocks (Diers) / Friedrich Badenhop / Wilhelm Steffens / Hermann von Wieding.

Majestäten und Vorstände (1)

Unsere Schützenkönige

1926 Friedrich Meyer
1927 Friedrich Broocks
1928 Wilhelm Hellbusch
1929 Karl Gellersen
1930 Gustav Röhrs
1931 Hermann Schnoor
1932 Otto Meyer, sen.
1933 Dietrich Brüsehof
1934 Friedrich Broocks
1935 Gustav Broocks
1936 Otto Meyer, sen.
1937 Otto von Wieding
1938 Gustav Bosselmann
1939 Heinrich Meyer, sen.
1940 – 1948 nicht aktiv
1949 Walter Broocks
1950 Hermann Dittmer, sen.
1951 Otto Brockmann
1952 Dietrich Brüsehof
1953 Horst Kirschke
1954 Otto Meyer, jun
1955 Walter Bosselmann, sen.
1956 Gustav Röhrs, sen.
1957 Hans-Dieter. Brüsehof
1958 Hermann Dittmer, sen.
1959 Otto Meyer, jun.
1960 Heinrich Meyer, jun.
1961 Wilhelm Ahrend
1962 Wilhelm Quaß
1963 Gerhard Badenhop
1964 Otto Meyer, jun.
1965 Heinrich Schröder
1966 Heinz Garbers
1967 Ewald Winkelmann
1968 Walter Bosselmann, sen.
1969 Herbert Bosselmann
1970 Ernst Ringe
1971 Helmut Badenhop
1972 Walter Schott
1973 Christian Bosselmann
1974 Rudolf Eggers
1975 Hans-Hinnerk. Bosselmann
1976 Hermann Dittmer, sen.
1977 Herbert Lohmann
1978 Kurt Aue
1979 Ewald Winkelmann
1980 Gerhard Dittmer
1981 Helmut Badenhop
1982 Walter Bosselmann, jun.
1983 Gerhard Röhrs
1984 Rudolf Meyer
1985 Otto Raff
1986 Heinrich Harland
1987 Gustav Röhrs, jun.
1988 Hermann Dittmer, jun.
1989 Otto von Wieding
1990 Heinrich Meyer
1991 Rudolf Meyer
1992 Claus Schröder
1993 Joachim Warncke
1994 Otto Raff
1995 Herbert von Wieding
1996 Ralf Gericke
1997 Gerhard Meyer
1998 Rudolf Meyer
1999 Günter Stratmann
2000 Wolfgang Tödter

Unsere Erntemeister

1978 Gustav Röhrs, sen.
1979 Walter Schott
1980 Hermann Dittmer, sen.
1981 Hans-Dieter Brüsehof
1982 Kurt Aue
1983 Gustav Röhrs, jun.
1984 Hermann Dittmer, sen.
1985 Reinhard Röhrs
1986 Claus Schröder
1987 Günter Müller
1988 Werner Fitz
1989 Walter Bosselmann, jun.
1990 Gerhard Dittmer
1991 Fiedrich-Wilhelm von Fintel
1992 Torsten Gevers
1993 Klaus Meyer
1994 Gerhard Dittmer
1995 Gustav Röhrs, jun.
1996 Günter Müller
1997 Heinrich Bald
1998 Andreas Kirschke
1999 Werner Fitz
2000 Uwe Heins

Majestäten und Vorstände (2)

Ab 1978 wird der Vizekönig automatisch Erntemeister.
Jungschützenkönige werden ab 1975 ausgeschossen (LG).
Ab 1990 werden auf Kreisebene auch Kreisdamenbeste (ab 1996 Kreisdamenkönigin) ausgeschossen.
Die Würde eines Kinderkönigs bzw. –königin wird in Schülern seit 1994 mittels Vogelstechen (Idee und Realisation : Peter Hillmer und Friedrich Staacke) ermittelt.
Laut Vorstandsbeschluss aus dem Jahre1997 dürfen auch weibliche Jungschützen König(in) werden.

Unsere Jungschützenkönige

1953 Gustav Küsel
1975 Andreas Kirschke
1976 Lothar Küsel
1977 Hans-Heinrich. Meyer
1978 Matthias Dehning
1979 Hans-Jürgen Dittmer
1980 Wilfried Badenhop
1981 Manfred Badenhop
1982 Rüdiger Inselmann
1983 Herbert Wilhelm Meyer
1984 Ralf Jabs
1985 Thomas Müller
1986 Detlef Winkelmann
1987 Klaus Meyer
1988 Marco Meyer
1989 Carsten Küsel
1990 Jan Schiller
1991 Dirk Fahlbusch
1992 Rainer Röhrs
1993 Nils Garbers
1994 Jan Rädecke
1995 Mirco Gevers
1996 Kai Fahlbusch
1997 Julia Zech
1998 kein Wettkampf
1999 kein Wettkampf
2000 Nathalie Dittmer

Unsere Damenbesten

1990 Angela Zech
1991 Elsa Meyer
1992 Else Winkelmann
1993 Erika Badenhop
1994 Inge Badenhop
1995 Ursula Ewert
1996 Elsa Meyer
1997 Yvonne Gericke
1998 Ursula Ewert
1999 Erika Badenhop
2000 Inge Badenhop

Unsere Kinderkönige

1994 Mario Hillmer + Mareike Bosselmann
1995 Dennis Röhrs + Franziska Jacobs
1996 Marcel Tödter + Nathalie Dittmer
1997 Mario Hillmer + Bianca Bosselmann
1998 Florian Jacobs + Gudrun Bosselmann
1999 Pascal Kowalski + Kimberley Meyer
2000 Jan Philipp Dittmer + Julia Badenhop

Majestäten und Vorstände (3)

Auch Schülerner Schützen konnten sich in besonderer Weise auf Kreisebene auszeichnen.
Der erste Kreisschützenkönig kam aus Schülern.
1959 wurde Otto Meyer, jun. in Neuenkirchen zur ersten Majestät auf Kreisebene gekürt.
Nach der Einführung des Kreisdamenbestenschießens konnte sich Angela Zech beim Probewettbewerb 1990 in Brochdorf als Vize durchsetzen.
Else Winkelmann holte 1992 in Behningen erstmals den Titel einer Kreisdamenbesten nach Schülern.
Neben vielen guten Schießergebnissen auf Kreisebene holten folgende Schützen Ministerehren nach Schülern :
1962 : Wilhelm Quaß / 2. Minister in Di.- Dei.
1981 : Helmut Badenhop / 1. Minister in Wolterd. + Stadtkönig (Schneverd.).
1984 : Rudolf Meyer / Stadtkönig in Schneverdingen.
1987 : Gustav Röhrs, jun. / 1. Minister in Schneverdingen.
1996 : Ralf Gericke / 1 Minister in Hützel.
1998 : Rudolf Meyer / 1. Minister in Brochdorf.

Vorstände

Protokollarische Aufzeichnungen bez. Vorstandsbesetzungen existieren erst ab 1949. Unterlagen vor dem 2. Weltkrieg sind nicht auffindbar. Wir gehen davon aus, dass vor dem 2. Weltkrieg folgende Personen leitende Funktionen im Vorstand des Schützenverein Schülern innehatten : Heinrich Meyer, sen. /
Rudolf Broocks, sen. / Otto Meyer, sen. / Hermann Schnoor / Gustav Röhrs, sen. Hermann Röhrs, sen.
Die Vorstandsarbeiten nach der Wiedergründung 1949 sind lückenlos nachvollziehbar (siehe Chronik).

1. Vorsitzende

1949 – 1953 : Rudolf Broocks, sen.
1954 – 1967 : Heinrich Meyer, sen.
1968 – 1976 : Johann Meyer
1977 – heute : Gerhard Meyer

Hauptmann

bis 1949 : Gustav Röhrs
ab 1950 : Gustav Bosselmann
ab 1954 : Wilhelm Quaß
ab 1977 : Rudolf Broocks
ab 1998 : Wilhelm Dittmer

1975 erfolgte erstmalig die Wahl eines **Jugendwartes.**
1975 – 1991 : Kurt Aue
1992 – heute : Gerhard Dittmer

Majestäten und Vorstände (4)

Schriftführer für eine Woche wurde nach der Wiedergründung 1949 Schützenbruder Otto Gevers. Bei einer zweiten Zusammenkunft wurde Walter Bosselmann, sen. zum neuen Schriftführer gewählt.

1949 – 1976 : Walter Bosselmann, sen.
1977 – 1991 : Karin Aue
1992 – 1997 : Martin Sippel
1998 – heute : Hartmut Küsel

Kassenwart eines Vereins zu sein, bedeutet in der Regel eine breite Aufgabenpalette zu übernehmen.

1949 – 1953 : Heinrich Meyer, sen. (Schülern 10)
1954 – 1955 : Gerhard Ahrend
1956 – 1972 : Gustav Röhrs, sen. (Schülern 5)
1973 – 1976 : Gerhard Meyer
1977 – 1999 : Krimhild Hillmer
2000 – heute : Gunda Meyer

1954 wird erstmals ein **Schießwart** bestellt. Otto Meyer, jun. übernimmt diesen Aufgabenbereich. Hermann Dittmer, sen. besucht erstmalig einen sog. Schießwartlehrgang (1956 in Wietzendorf). Heute heißt der Schießwart in den Vereinen : 1. Fachschießsportleiter. Die Lehrgangsteilnehmer müssen heute nach einer gewissen Zeitspanne nachgeschult werden, sonst verfällt der Titel.
Heute kann man 2 Lehrgangsarten wählen : 1. eine verkürzte Form zum Schießwart alter Prägung (Hauptaufgabe : Aufsicht beim Schützen); 2. eine verlängerte Form mit schießsportlicher Hauptkomponente.

1954 – 1955 : Otto Meyer, jun.
1956 – 1962 : Hermann Dittmer, sen.
1963 – 1965 : Herbert Lohmann
1966 : Hermann Dittmer, sen.
1967 – 1969 : Hans – Hinnerk Bosselmann
1970 – 1975 : Rudolf Meyer
1976 : Ulrich Zech
1977 – 1980 : Rudolf Meyer
1981 – 1991 : Helmut Badenhop
1992 – 1997 : Peter Hillmer
1998 – heute : Hermann Dittmer, jun.

Die erste **Damenwartin** wurde 1972 gewählt.

1972 – 1975 : Ingrid Garbers
1976 : Karin Aue
1977 – 1994 : Elsa Meyer
1995 – heute : Angela Zech

Schießstand und Schießtechnik (1)

Anfangs fand das Schießen beim Schützenverein Schülern im Freien statt.
Von 1926 (Gründungsjahr) bis zum Bau des ersten Schießstandes im Jahre 1935 wurde mit 98er Gewehren auf Diers Hof an Holztischen sitzend aufgelegt auf einen 100 m entfernten Erdwall geschossen.
Nach der Schlussabnahme des neuen Schießstandes am 29. August 1935 durch das Staatshochbauamt Harburg wurde zunächst noch weiterhin mit 98er Gewehren auf 100 m entfernte Zielscheiben geschossen. Später wurde dann mit KK-Gewehren geschossen. Die Trefferanzeige erfolgte manuell durch diensthabende Schützenbrüder.



Das Bild zeigt die Eingangstür vom Schießstand.
Den Hirschkopf hat unser Schützenbruder Wilhelm Lühr geschaffen.
An der Tür befindet sich ein T – Shirt mit dem Slogan der Schülerner Schützenjugend.

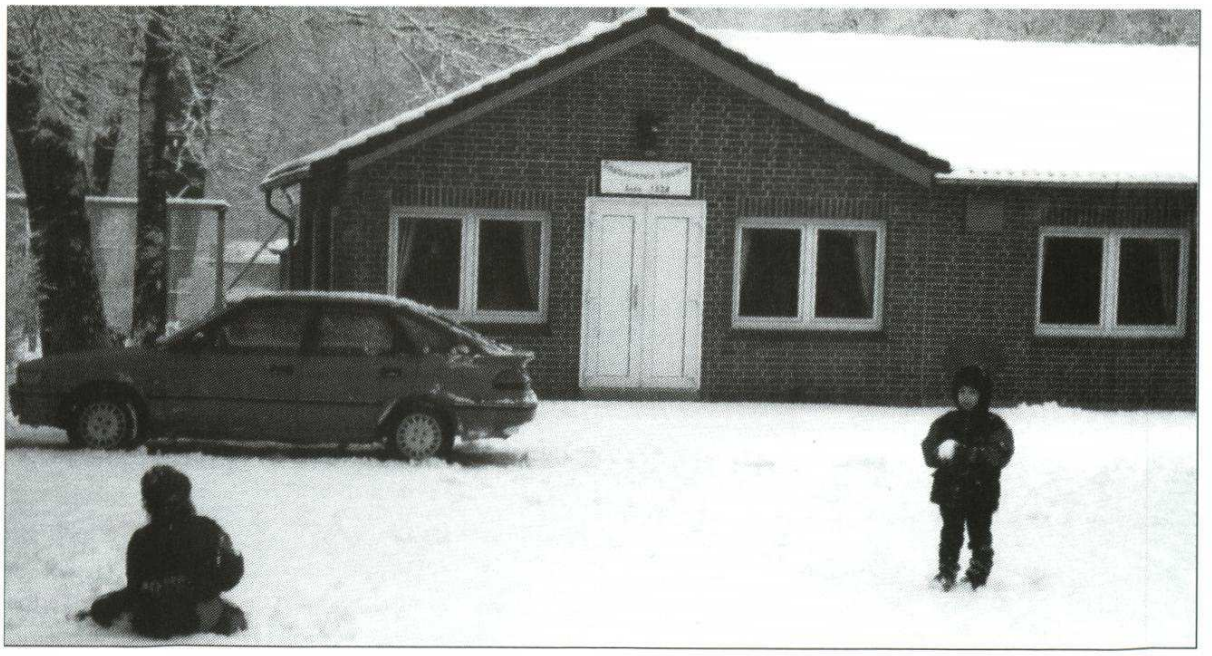
Nachdem die britische Militärregierung Anfang 1949 das Vereins- und Schießverbot aufgehoben hatte, wurden mangels Masse die ersten Nachkriegs-Könige durch LG-Schießen ermittelt.
Ab 1953 wurden die Könige wieder mit KK auf dem erneuerten Schießstand (50 m Bahnen) ausgeschossen.

Schießstand und Schießtechnik (2)



Schützenkönig Walter Broocks 1949 beim Königsschießen.
(zur einheitlichen Darstellung trugen alle Papiermützen)

In den Nachkriegsjahren fand das Luftgewehrschießen an verschiedenen Orten statt.
Bei Röhrs, Schülern 4 / bei Klostermeyer, Schülern 3 / im Bereich des Gasthauses Gellersen, Schülern 27 und bei Jacobs, Schülern 24.



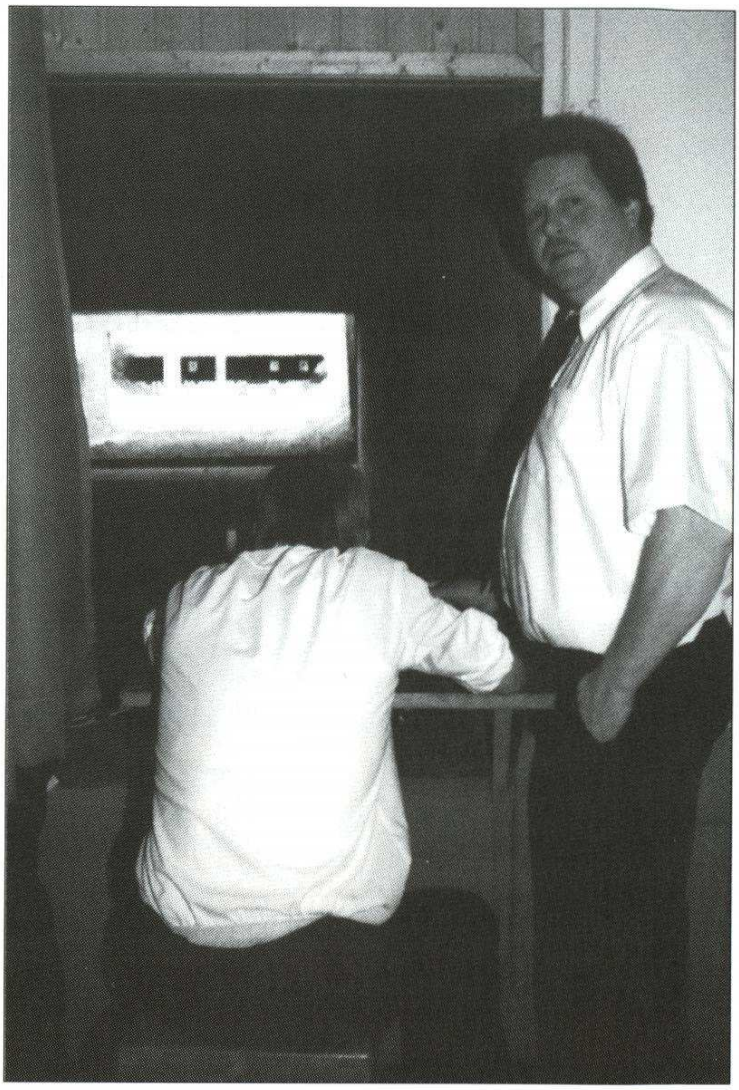
Vorderansicht des 1959 erbauten und 1999 erweiterten Schießstandes.

Schießstand und Schießtechnik (3)

Nach dem 2. Weltkrieg gingen die Bestrebungen dahin, das Königsschießen wieder mit KK auszutragen. Vorbedingung war dafür aber eine Herrichtung des alten Schießstandes. Der Verein rief zu einer "Baumspende" auf. (Protokollnotiz : siehe Chronik). Mit diesem gespendeten Holz wurde der Schießstand wieder auf Vordermann gebracht. Die Abnahme des Schießstandes erfolgte nach Mängelbeseitigung im Jahre 1953.
1954 wurde Otto Meyer, jun. zum 1. Schießwart des Schützenverein ernannt.
1956 besuchte Hermann Dittmer, sen. den Schießwartlehrgang in Wietzendorf, und verstärkte das Schülerner Schießwartteam.
1958/59 wurden erste Vorbereitungen zum Bau einer Schießhalle getätigt.
Im Mai 1959 wurde diese Schießhalle mit einem Festakt eingeweiht. 14 geladene Nachbarvereine nahmen am Weiheakt des neuen Schießstandes teil.
Die Weiherede hielt Hauptmann Wilhelm Quaß. Ganz besonders dankte er dem Besitzer des gesamten Geländes, Rudolf Broocks, der dieses großherzig zur Verfügung gestellt hatte. Bürgermeister Gustav Röhrs beglückwünschte den Verein im Namen der Gemeinde für die schöne Schießstandanlage und kam auf die Bedeutung des Vereins für das gesellige Leben des Dorfes zu sprechen, das seit jeher gepflegt wird. Der Gemeinderat stiftete zur Einweihung einen Wanderpokal. Zwei weitere Pokale stellte der Verein selbst zur Verfügung, während ein weiterer von einer Brauerei gestiftet war. Auf den 6 Schießbahnen
der modernen Anlage herrschte ein starker Andrang, denn neben dem Pokalschießen wurden Orden, Ehrennadeln und Preise ausgeschossen, die am Abend überreicht wurden.
1960 wurde in Schülern das 2. Kreisschützenfest gefeiert. Der 1. amtierende Kreiskönig Otto Meyer, jun. konnte 19 von 20 Vereinen im festlich geschmückten Ort begrüßen. Die Vereine Soltau und Bispingen waren ohne König erschienen. An 3 KK-Ständen, sowie an weiteren Luftgewehrständen wurden die Schießwettkämpfe ausgetragen.
Neuer Kreisschützenkönig in Schülern wurde Fr. Warnke aus Wietzendorf mit 28 Ringen.
Ab ca. 1970 werden auch in Schülern sog. "Anzeiger" als Schießhilfen genutzt.
1974 erhält der Schützenverein von der Gemeinde das von Rudolf Broocks gekaufte Schießstandgelände mit dem Wohnhaus. Gleichzeitig beginnt ein großzügiger Umbau des Schießstandes (Aufenthaltsraum, Toiletten, Verfliesung und Drainage).
Teilfinanzierung des Umbaues mittels Anteilscheinen.
1976 feiert der Schützenverein Schülern das 50jährige Jubiläum u.a. auch mit einem Jubiläumspokalschießen.
Das sog. "Bedingungsschießen" wird als Pflichtschießen 1976 eingeführt.
1979 wird in den Schießstand eine Gasheizung eingebaut.
1980 erfolgt erstmals das Er- und Sie-Schießen (Idee : Kurt Aue).

Schießstand und Schießtechnik (4)

Anfang der 80er Jahre werden die ersten Zuganlagen geplant und eingebaut.
1983 findet auf dem Schülerner Schießstand das Kirchspielpokalschießen statt.
(40 Mannschaften)
1985 wird der Schießstand durch Willy Ahrend renoviert.
(u.a. auch Fenster und Tür).
1986 wird das 60jährige Bestehen durch ein vereinsinternes Pokalschießen gefeiert.
Das Zuganlagenhaus wird verbreitert und das Schießstanddach renoviert.
1989 wird der Schießstand an die Kanalisation angeschlossen.
Weitere Renovierungsarbeiten folgen (Fenster / Türen / weitere Zuganlagen).
1990 erfolgt ein Einweihungspokalschießen (42 Mannsch. aus 18 Vereinen am Start).
Neuorientierung nach dem Tod von Kurt Aue (1991) wird nötig.
1993 wird ein fester abschließbarer Schießschrank erstellt.
Schießbuch / Schießwartkasse / regelmäßige Schießwartversammlung wird eingeführt.
1993 wird in Schülern das Kreisdamenbestenschießen durchgeführt (Gastgeberin E. Winkelmann).



Schießwart Gerhard Dittmer
Zuganlagenbetrieb
(Aufsicht beim Schützen)

1994 erfolgt eine Böschungsbefestigung und die Folgen eines Wassereinbruches werden beseitigt. Es wird ein ständiges Kassenbuch eingeführt.
Eine Schießordnung wird ausgearbeitet und eine Hausordnung für Nutzer des Schießstandes erstellt. Das Wohnhaus am Schießstand wird renoviert.
In den Folgejahren wird der Schülerner Schießstand vom Nachbarverein Ilhorn/ Sprengel vermehrt zu Pokalschießveranstaltungen genutzt.

Schießstand und Schießtechnik (5)

1996 wird die Schülerner Damengruppe 25 Jahre alt. Zu diesem Anlaß veranstaltet der Verein ein Jubiläumspokalschießen.
Nachdem die Schülerner Pokalschützen sich Anfang der 90er Jahre verstärkt um eine lückenlose Teilnahme an den jährlich angebotenen Pokalschießen bemüht hatten, folgte 1996 binnen eines Jahres der Gewinn beider Kreispokalwettkämpfe (Damen und Herren).
Die Ausrichtung dieser Wettkämpfe in Schülern erfolgte mit einer Rekordbeteiligung.

<u>25.April.1996</u>
<u>Die siegreiche Kreispokal-Mannschaft in Soltau</u> : (v.l.)

- Peter Hillmer
- Hermann Dittmer
- Angela Zech
- Klaus Meyer
- Gerhard Dittmer
- Willi Ciesla (Soltau)



1995/96 erhält der Schießstand eine neue Zaunanlage (Initiator : Gustav Röhrs).
1999 erfolgt der Ausbau des Schießstandes (Heizung / Garagenhinzunahme / Carportbau / Stadtgasanschluß / Abstellraum für Waffen und Gerätschaften / Wohnhausrenovierung / Durchgang Toiletten – Aufenthaltsraum).
Im Jahr 2000 wird das Schießstanddach erneuert.

<u>Schießwarte alter oder neuer Prägung waren oder sind :</u>

Gerhard Röhrs / Manfred Hartkopf / Krimhild Hillmer / H.-H. Bosselmann / Ralf Gericke / Rudolf Meyer / Ulrich Zech / Hermann Dittmer, sen. / Otto Meyer, jun. / Heinrich Schröder / Gerhard Badenhop / Ulrich Quaß / Angelika Dittmer / Helmut Badenhop / Gerhard Dittmer / Hermann Dittmer, jun. / Joachim Meyer / Peter Hillmer / Carsten Röhrs. / Wolfgang Tödter / Hartmut Meyer / Hartmut Küsel / Klaus Meyer / Jan Schiller / Thomas Müller / Kurt Aue / Matthias Dehning / Herbert Lohmann

Die Jungschützen (1)

Die Zukunft eines Vereins steht und fällt mit der Entwicklung des Nachwuchsbereiches. Im Schützenverein sind es die Jungschützen. Es ist nicht bekannt, ob vor dem 2. Weltkrieg eine Jugendabteilung Bestand hatte. Schon früh nach der Wiedergründung 1949 hat es Bestrebungen gegeben eine Jungschützenabteilung aufzubauen.
1953 nahmen die Jungschützen zum ersten Mal als geschlossene Formation am Schützenfest teil. Mit 32 Ringen ging aus ihren Reihen Gustav Küsel als Jungschützenkönig hervor. In den Zeitungsberichten von 1954 wird von einer neuen Majestät nicht berichtet. Im Protokoll von 1955 steht, dass folgende Jungschützen in die Schützenklasse aufgehen : Siegfried Garbers / Gustav Küsel, jun. / Heinrich Meyer, jun. / Heinrich Meyer, Steinbeck / Waldemar Wiemann und Helmut Badenhop.



Von links : Helmut Badenhop / Ehrendame Angela Küsel / Jungschützenkönig 1975 : Andreas Kirschke / Ehrendame Anette Küsel / Kurt Aue

Anfang 1974 wird die Idee der Wiedergründung einer Jugendgruppe (ab 14 Jahre) aufgegriffen.
1975 werden 25 Jugendmitglieder in den Schützenverein aufgenommen und bilden fortan die Jungschützenabteilung. Als erster Jungschützenkönig nach Wiedergründung rekrutiert sich beim Schützenfest 1975 im Luftgewehrvergleich Andreas Kirschke.

Die Jungschützen (2)

Bei der GV 1975 wird auch erstmals ein Jugendwart gewählt. Kurt Aue wird gewählt und fortan eine erfolgreiche Jugendarbeit leisten.
1977 wird über die Anschaffung einer Jugendstandarte nachgedacht. Die Jungschützen glänzen mit guten Schießergebnissen und nehmen 1977 erstmalig an einer Landesmeisterschaft teil. 1979 erhält die 36 Mitglieder starke Jugendgruppe eine Standarte. Die Inschrift lautet : "Altes erhalte, Neues gestalte".
Am 28. April 1979 weihte der Vorsitzende des Kreisschützenverbandes : Rudolf Schröder diese Standarte, indem er beide Fahnentücher zusammenhielt, und dabei wünschte, dass die Kraft der alten Fahne auf die neue Jugendstandarte übergehen möge. Dann übergab er die Standarte dem Träger H.-H. Meyer.



28. April 1979 : Fahnenweihe der Jugendstandarte

Die gute und umfassende Ausbildung des Jugendwartes Kurt Aue trägt Früchte. In den Folgejahren gewinnen seine Schützlinge diverse Wettkämpfe und Titel.
8 mal in ununterbrochener Reihenfolge wird in den Jahren 1978 – 1985 die Schneverdinger Stadtmeisterschaft in der Luftgewehrdisziplin gewonnen.
2 Stadtpokal-Wanderpokale wechseln den Besitzer.
1982 richtet Schneverdingen ein "Spiel ohne Grenzen" aus . Die Schülerner Jungschützen nehmen daran teil.
1984 wird die Kreismeisterschaft gewonnen. Die Rundenwettkämpfe werden siegreich beendet und Gunda Badenhop holt den Landesmeistertitel nach Schülern (LG stehend freihändig).
1985 feiern die Jungschützen ihr 10jähriges. Im Aufenthaltsraum des Schießstandes findet die 10. Adventsfeier mit Nikolaus und Julklapp statt.

Die Jungschützen (3)

Fahnenträger der Jugendstandarte waren oder sind neben dem Erstträger Hans–Heinrich Meyer noch Gerd Meyer und Björn-Rudolf Broocks. Heute trägt Nils Garbers die Jugendfahne.



1982 : Das Schülerner Jugendteam beim "Spiel ohne Grenzen" in Schneverdingen.

Die wöchentlichen Schießübungen für die Jugendlichen finden montags und mittwochs jeweils ab 19 Uhr statt.
1987 gewinnt die LG-Mannschaft : H.-H. Meyer / Helmut Klein und Claus Röhrs die Rundenwettkämpfe und steigt von der Regionalliga in die Landesklasse auf. 1989 wird die Mannschaft in Schneverdingen für diese Leistung geehrt.
Nach dem frühen Tod des Jugendwartes Kurt Aue im Jahre 1991 erfolgte ein Bruch im Leistungsniveau des Jugendbereiches. Nachfolger wird Gerhard Dittmer. Die Mitgliederzahl nahm ab, der Teamgeist stagnierte. Nachdem 1997 nach einer Satzungsänderung (auch Mädchen können Jungschützenkönig(in) werden) noch eine Jugendmajestät gekürt werden konnte, fiel 1998 und 1999 der Wettkampf aus. Im September 1999 feierte der Schülerner Jungschützenverein sein 25jähriges Bestehen. Eine Neuorientierung bezüglich der Angebotspalette brachte ab 2000 wieder mehr interessierte Jugendliche in den Schießstand. Der neue Schieß- und Jugendwart Jan Schiller konnte mit Computer und Internet neben dem normalen Schießen die Jugendlichen wieder für den Schützenverein gewinnen. Im Jahre 2000 wurde auch wieder eine Jugendmajestät gekürt.

Die Damengruppe (1)

Nachdem sich schon frühzeitig nach dem 2. Weltkrieg Damengruppen in den verschiedenen Schützenvereinen gebildet hatten, wollten die Schülerner Damen auch nicht länger beiseite stehen. Es war der Wunsch mehrerer Damen eine Damengruppe zu gründen und dem Verein anzugliedern.
Zur Generalversammlung 1971 wurde ein Tagesordnungspunkt : Gründung einer Damengruppe eingebracht. So wurde nach kurzer Debatte durch Abstimmung mit der Mehrheit des Vereins der Vorstand beauftragt die Möglichkeiten zu prüfen und dann nach vorläufigen Bedingungen eine Damengruppe zu nominieren. Weiteres müsste dann auf der nächsten Generalversammlung festgelegt und geklärt werden (Protokollnotiz).
So lange wollten die Damen nicht warten. Am 1. April 1971 wurde eine Gründungsversammlung abgehalten. Im Clubraum des Gasthauses Gellersen schufen 11 Frauen Fakten, indem sie eine Damengruppe gründeten. Der erste öffentliche Auftritt in Uniform war für das Erntefest 1971 vorgesehen.
Gründungsmitglieder waren : Elsa Meyer / Ingrid Garbers / Inge Badenhop / Erika Badenhop / Gerda Eggers / Krimhild Hillmer / Annegret Meyer / Herta Raff / Lydia von Wieding / Karin Aue und Sieglinde Meyer.



Bild der Damengruppe aus dem Jahre 1975

Auf der Generalversammlung 1972 wird die vorhandene Damengruppe dem Verein angegliedert. Ingrid Garbers und Elsa Meyer werden dem Vorstand zugeordnet. Ingrid Garbers wurde zur 1. Damenwartin gewählt. Elsa Meyer übernahm den Stellvertreterposten.

Die Damengruppe (2)

Die Damengruppe feierte im Jahre 1981 ihr 10jähriges Bestehen. Die Gruppe war in der Zwischenzeit auf 18 Mitglieder angewachsen.
Zur Damenwartin war inzwischen Elsa Meyer gewählt worden. Stellvertreterin wurde Inge Badenhop.



1981 : 10 Jahre Damengruppe

Die Damen hatten sich zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil des Vereins gemausert. Wenn es um Schießergebnisse oder traditionelle Pflichterfüllung ging, die Damen waren stets in vorderster Front.
1985 wurde die erste Fahrradtour der Schützendamen durchgeführt. Die Tour ging nach Lünzen. Im gleichen Jahr wurde auf Anregung von Herta und Otto Raff ein gemeinsamer Adventskaffe für die Damen ausgerichtet.
Ab 1972 haben die Damen ihre Vereinsmeisterin jährlich zum Schützenfest ausgeschossen. Der Damenpokal wird seit 1971 vergeben.
Nachdem 1990 beim ersten Probewettbewerb des Kreisdamenbestenschießens in Brochdorf Angela Zech als Zweitbeste ausgezeichnet wurde, holte 1992 unsere Schützenschwester Else Winkelmann die Trophäe der Kreisdamenbesten nach Schülern (Kreisschützenfest in Behningen).
1988 übernahm Angela Zech den Stellvertreterposten von Inge Badenhop.
1995 wechselte das Amt erneut. Elsa Meyer gab das Amt der Damenwartin an Angela Zech ab und ging ins zweite Glied (Stellvertreterin).
Im Jahre 1996 konnte die Damengruppe ihren 25jährigen Geburtstag feiern.

Die Damengruppe (3)

Der Verein richtete ein Jubiläumspokalschießen auf dem heimatlichen Schießstand in Schülern aus.



1996 : 25 Jahre Damengruppe des Schützenverein Schülern

Stehend v.l. : Gisela von Wieding / Ingrid Bald / Else Winkelmann / Marlies Rosebrock / Yvonne Gericke / Theresia Schaffran / Gudrun Bosselmann / Angela Zech / Marianne Krotzki / Gunda Meyer / Sabine Dittmer / Elke Meyn / Angelika Tödter / Ursula Ewert.

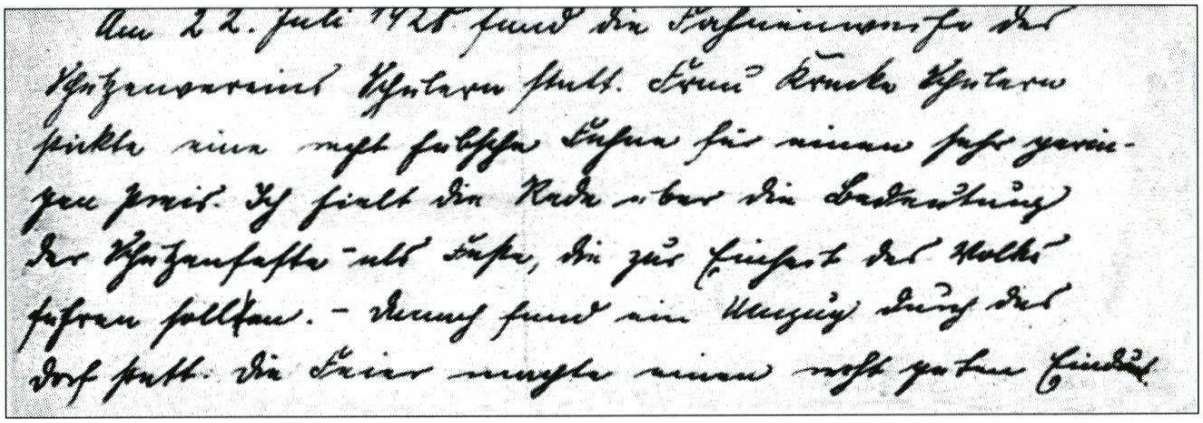
Sitzend v.l : (Gründungsmitglieder) Lydia von Wieding / Elsa Meyer / Herta Raff / Karin Aue / Erika Badenhop / Inge Badenhop / Gerda Eggers / Krimhild Hillmer.



Fahrradtour 1985

Fahnen / Ketten und Anschlagmeister (1)

Zusammenschlüsse, Gruppen und Vereine brauchen ein gemeinsames Symbol. Vorsitzende oder Majestäten sind durch ein Erkennungsmerkmal ausgezeichnet. Bei den Schützenvereinen gelten als gemeinsames Symbol die Uniform und die Vereinsabzeichen. Dem jeweiligen Schützenkönig wird als Erkennungsmerkmal die Königskette angelegt. Treffen sich Gleichgesinnte, so muß als übergeordnetes Zugehörigkeitsmerkmal die Fahne eingesetzt werden.
Der Schützenverein Schülern hat sich nach dem Gründungsjahr 1926 deshalb auch zügig an die Beschaffung einer Fahne gemacht.
1928 wurde diese Fahne im würdigen Rahmen in Schülern geweiht.
Der folgende Schriftauszug entstammt der Schülerner Schulchronik und dokumentiert die Fahnenweihe in Schülern.



Abschrift : Am 22. Juli 1928 fand die Fahnenweihe des Schützenverein Schülern statt. Frau Kracke Schülern stickte eine recht hübsche Fahne für einen sehr geringen Preis. Ich (Lütjemann) hielt die Rede über die Bedeutung der Schützenfeste – als Feste, die zur Einheit des Volkes führen sollen. Danach fand ein Umzug durch das Dorf statt. Die Feier machte einen recht guten Eindruck.



Hermann von Wiegen war der erste Fahnenträger des Schützenverein Schülern.

Die Fahneninschrift

"Ueb' Aug und Hand für's Vaterland".

Fahnen / Ketten und Anschlagmeister (2)

Fahnenbegleiter des Fahnenträgers Hermann von Wiegen waren Wilhelm Lühr und Wilhelm Oelfke.
1968 wurde Hermann von Wiegen, der auch inzwischen Ehrenmitglied geworden war, als Fahnenträger abgelöst. Nachfolger wurde Ewald Winkelmann. Die beiden neuen Fahnenbegleiter hießen Heinrich Harland und Heinrich Meyer, jun. (Schülern 10).
Einen weiteren Wechsel der Fahnenträger gab es im Jahr der Fahnenweihe 1992. Klaus Meyer übernahm die Fahne, die er bis heute trägt. Seine Fahnenbegleiter sind auch bis heute Gustav Röhrs und Werner Fitz.
Anfang der 90er Jahre ergab eine Begutachtung der Fahne einen besorgniserregenden Befund.
Die treue alte Fahne muß geschont und auf's Altenteil geschoben werden. Eine neue Fahne muß her.
Gesagt, getan. Im Jahre 1992 erfolgt die Fahnenweihe durch den Vorsitzenden des Kreisschützenverbandes Herrn Rudolf Schröder.
Die neue Fahne trägt die Inschrift :

"Im Auge Klarheit,
im Herzen Wahrheit".

Die alte Fahne erhält einen Ehren platz im Fahnenkasten, der im Vorraum des Dorfgemeinschaftshauses aufbewahrt wird.



Die erste Fahnenabteilung des Schützenverein Schülern
v.l. : Wilhelm Oelfke / Hermann von Wiegen / Wilhelm Lühr

Königsketten

Die erste Königskette wird 1926 vergeben und schmückt die Majestäten bis 1984. Auch diese Kette wird mürbe und altersschwach. Otto Raff trägt 1985 erstmals die neue Königskette. Die alte Kette wird in einem Kettenkasten im Aufenthaltsraum des Schießstandes aufbewahrt.

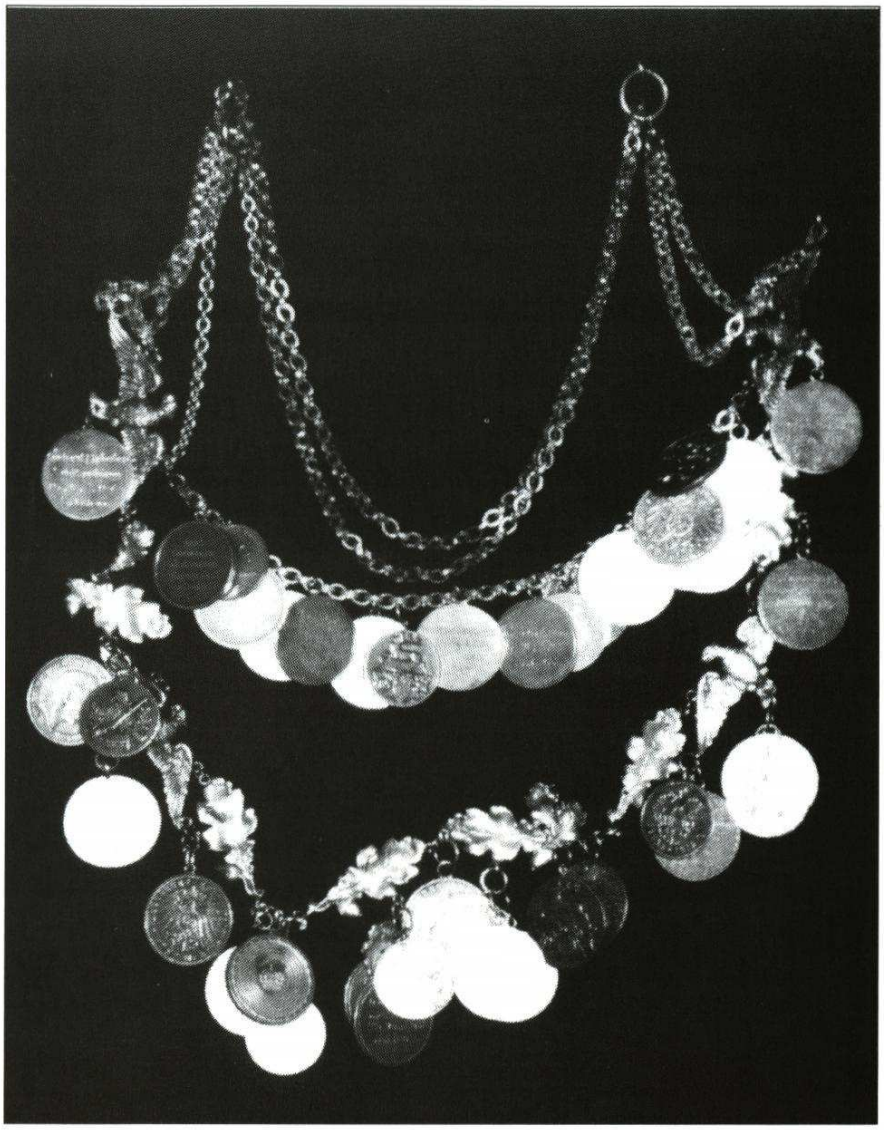
Fahnen / Ketten und Anschlagmeister (3)



1992 : Fahnenweihe in Schülern
v.l. : 2. Fahnenabteilung : Heinrich Harland / Ewald Winkelmann
Heinrich Meyer
3. Fahnenabteilung : Gustav Röhrs / Klaus Meyer
Werner Fitz

Ab 1978 wird der Vizekönig automatisch auch Erntemeister. Der Erntemeister hat die Erntekrone herzurichten und ist am Erntefesttermin die herrschende Majestät. 1978 wird Gustav Röhrs, sen. zum Erntemeister gekürt. Die Erntemeisterkette wird von ihm gespendet.
Seit 1975 existiert wieder eine Jungschützenabteilung im Schützenverein Schülern. Seit diesem Jahre wird der Jungschützenkönig mit einer Jungschützenkette ausgezeichnet.
Auch die Damengruppe (gegr. 1971) schießt jährlich ihre Damenbeste aus. Zum Zeichen der Damenbestenwürde wird auch hier eine Kette vergeben.
Seit 1994 werden zum Schützenfest auch ein Kinderkönig sowie eine Kinderkönigin mittels Vogelstechen ermittelt. Diese kleinen Majestäten werden mit einer Schärpe und Erinnerungsmedaille ausgezeichnet.
Damit der Schützenkönig bei Repräsentationen nicht immer mit der schweren Königskette ausgehen muß, wurde eine leichtere Ausgehkette angeschafft.
Wenn die Majestäten nach einem Jahr Regierungszeit ihre Ketten abgeben müssen, werden ihnen sog. Königsorden verliehen.

Fahnen / Ketten und Anschlagmeister (4)



Die erste Königskette des Schützenverein Schülern

Dem Schützenkönig bzw. dem Jungschützenkönig wird für die einjährige Regierungszeit eine Ehrenscheibe überreicht. Zum äußeren Zeichen wird diese Scheibe am Anwesen der Majestäten angebracht. Diese Tätigkeit übernimmt der sog. Anschlagmeister des Schützenvereins. Es kann vorkommen, dass der Anschlagmeister oder die beratenden Schützen beim Ausrichten der Scheibe einen Silberblick haben, so dass nach dem offiziellen Festende am jeweils folgenden Montag die Ausrichtung der Königsscheibe nachgeholt werden muß (Scheibe richten). Der Schützenkönig des Schützenverein Schülern wird vereinsseitig unterstützt. Königsgeld : 100 DM in bar / 1 Faß Bier (30l) / 50 Zigarren a.0,20 DM. Vizekönig bekommt 2 Fl. Schnaps (Protokollnotiz aus 1950).
Heute bekommt der Schützenkönig u.a. auch das sog. "Fahrkartengeld" des Königsschießens.

Fahnen / Ketten und Anschlagmeister (5)

Die Scheibenrohlinge für die Königsscheiben wurden oder werden von den Schützenbrüdern Heinrich Röhrs und Gerhard Badenhop unentgeltlich geliefert.
Die Bemalung wurde lange Zeit vom Schützenbruder Willy Ahrend unentgeltlich aufgebracht. Heute wird diese Arbeit von Hilda Gevers ausgeführt.
Anschlagmeister des Schützenvereins waren :

bis 1964 : Heinrich Röhrs
1965 – 1998 : Gerhard Badenhop
1999 – heute : Wilfried Badenhop



v.l. : Anschlagmeister Heinrich Röhrs / Gerhard Badenhop und Wilfried Badenhop

BUNTER BILDERBOGEN (1)



Königsschießen 1951 / Freiluftveranstaltung mit Luftgewehr



Erntekrone binden beim Erntemeister Heinrich Bald (1997)

rechts : Elsa Meyer und Heinrich Bald

Bunter Bilderbogen (2)



Jugend auf dem Vormarsch / Umbruch nach dem 50. Jubiläum (1976)
v.l. : Rudi Meyer (Schießwart) / Elsa Meyer (Damenwartin)
Kurt Aue (Jugendwart) / Karin Aue (Schriftführerin)
Gerhard Meyer (1. Vorsitzender) / Krimhild Hillmer (Kassenwartin)
Gerhard Röhrs (2. Vorsitzender) / Rudolf Broocks (Hauptmann)



Beim König Otto Raff (1994)
v. l. : Herbert Bosselmann / Otto Raff / Wilhelm Ahrend

Bunter Bilderbogen (3)



Beim Schützenkönig Wilhelm Ahrend (1961)
v. l. : Gerhard Badenhop / Horst Kirschke / Wilhelm Quaß
Wilhelm Ahrend / Heinrich Meyer, sen. / Johann Meyer
Gustav Röhrs, sen. / Walter Bosselmann, sen.



1997 / v.l. : Frido Gevers / Wilhelm Quaß / Horst Kirschke
Heinrich Worthmann

Bunter Bilderbogen (4)



1993 Erntemeister
Klaus Meyer



1993 König Joachim Warncke
v. l. : Peter Hillmer / Nils Garbers
Klaus Meyer / Wilhelm Dittmer
Joachim Warncke



1956
v. l. : Walter Bosselmann
Wilhelm Quaß
Erna Röhrs
König Gustav Röhrs
Elli Röhrs
Heinrich Meyer

BUNTER BILDERBOGEN (5)



Jubiläumsjahr 1976 (50 Jahre Schützenverein Schülern)
v.l. : Heinrich Meyer / Ewald Winkelmann / Heinrich Harland
Helmut Badenhop / Gerhard Badenhop / Karin Aue / Elsa Meyer



Erntemeister Friedrich–Wilhelm von Fintel (1991)
v. l. : Herta v. Fintel / Fr.-W. v.Fintel / Hans–Jürgen Westphal (Presse)
Elfriede Worthmann

Bunter Bilderbogen (6)



1975 / v.l. : Gustav Röhrs, sen. / Heinrich Röhrs / Heinrich Schröder



Jubiläumsjahr 1951
(Die Zigarettenindustrie hätte ihre Freude .....)
v. l. : Edwin Röhrs / Günter Garbers / Herbert Bosselman
Gerhard Küsel (1. Jungschützenkönig des Vereins 1953)

Bunter Bilderbogen (7)



Jübiläumsschützenfest 1951 (25 Jahre Schützenverein Schülern)
v.l. : Wilhelm Dittmer / Christoph Röhrs, sen. / Otto Brockmann
Heinrich Meyer, sen. / Willi Schnoor



Kreisschützenfest in Insel (1993) / Schildträger Mario Hillmer
v.l. : Gerhard Badenhop / Erika Badenhop / Elsa Meyer
Kreisdamenbeste 1992 Else Winkelmann / Ewald Winkelmann

BUNTER BILDERBOGEN (8)



1949 hinten v.l. : Otto von Wieding / Hermann Dittmer / Johann Meyer
Gerhard Küsel / Herbert Bosselmann / Albert von Wieding
Willi Broocks
vorne v.l. : Heinz W. Lühr / Helmut Küsel / Fritz Garbers
Friedrich Broocks (Brockhof) / Otto Brockmann



1976
v.l. : Martin Sippel / Peter Hillmer / Joachim Röhrs / Hermann Dittmer

Bunter Bilderbogen (9)



Schützenkönig 1975 / Hans-Hinnerk Bosselmann
v.l. : Friedrich Broocks / 1. Vorsitzender Johann Meyer
Königspaar Anne-Marlen u. Hinnerk / Hermann von Wiegen



1965 beim Schützenkönig Heinrich Schröder
v.l. : Rudolf Meyer / Manfred Wolf / Herbert von Wieding / Adolf Jabs

Bunter Bilderbogen (10)



Schützenfest 1965 /... beim König Heinrich Schröder
v.l. : Herbert Lohmann / Heinrich Meyer, jun. / Hermann Dittmer, sen.
Herbert Bosselmann / Horst Kirschke



1997 / Schützenkönig Gerhard Meyer
v.l. : Schützenkönig und 1. Vorsitzender Gerhard Meyer
Klaus-Dieter Fach / Hilda Gevers

Bunter Bilderbogen (11)



Schützenfest 1984 / v.l. : Walter Peters (Schneverdingen)
Gerhard Meyer



Generalversammlung 2000
v.l. : Gerhard Meyer (1. Vors.) / Wilhelm Dittmer (2. Vors.)
Krimhild Hillmer (letzte GV nach 23 Jahren Vorstand)

Bunter Bilderbogen (12)



Schützenfest 1981 mit Majestät Helmut Badenhop (König) und
Hans-Dieter Brüsehof (Erntemeister)



Schützenfest 1959
v.l. : Schützenkönig Otto Meyer, jun.
Wilhelm Quaß (langjähriger Hauptmann)
Heinrich Meyer, sen (langjähriger 1. Vorsitzender)

Bunter Bilderbogen (13)



Jubiläumsschützenfest 1951



Schützenfest 2000
v.l. : Kinderkönigin Julia Badenhop / Kinderkönig Jan-Philipp Dittmer
Ritter Janneck Kirschke / Jungschützenkönigin Natalie Dittmer
Ritter Peer-Julian Liertzer

Bunter Bilderbogen (14)



Jubiläumsschützenfest 1951
v.l. : Werner Pacholke / Willi Ahrend / Anita Pacholke
Wolfgang Kirschke / Inge Brüsehof / Willi Broocks
(Zimmermann) Meyer aus Langeloh / Martha Broocks



Schützenfest 1970
v. l. : Hauptmann Wilhelm Quaß / Schriftführer Walter Bosselmann
Ilse Ringe / König Ernst Ringe (langjähriger Ortsvorsteher)
Ursula Jabs / 1. Vorsitzender Johann Meyer

Bunter Bilderbogen (15)

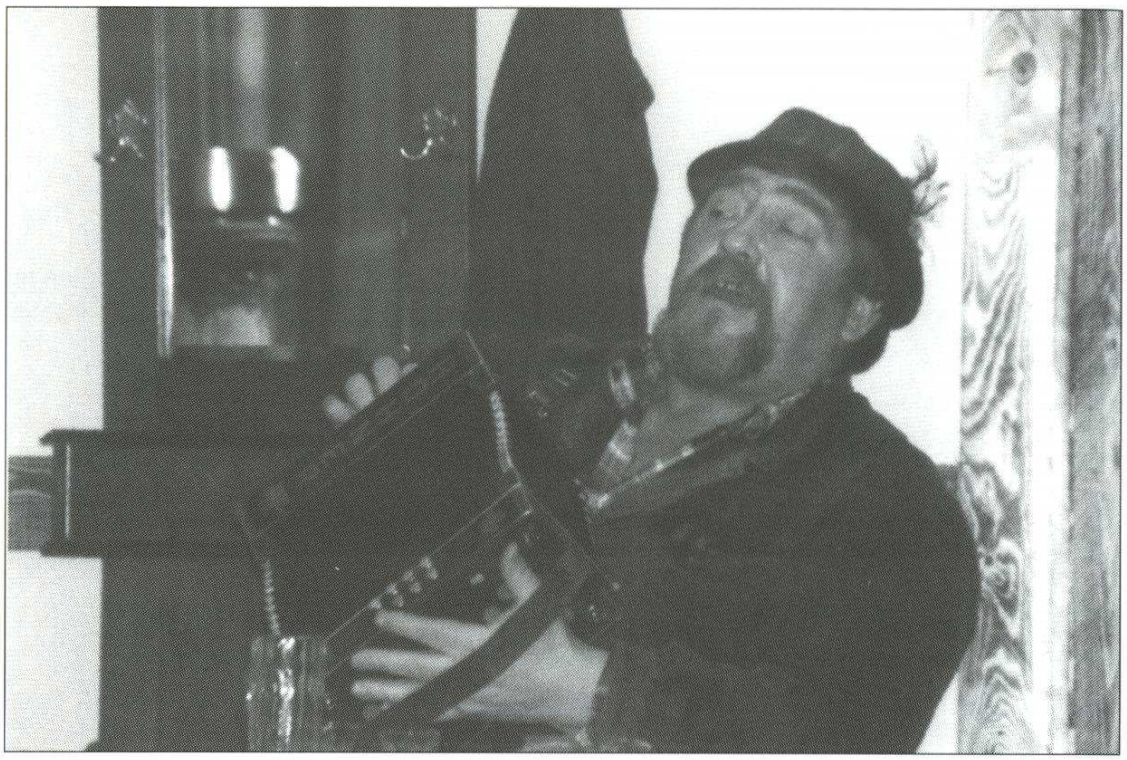


Gastwirtschaft Gellersen 1976
v.l. : Heinrich Harland / Helmut Badenhop / Karl Gellersen



Jubiläumsschützenfest 1951
v.l. : Otto Brockmann / Gustav Bosselmann (Hauptmann)
"Ersatzkönig" Johann Meyer für den verhinderten König
Hermann Dittmer, sen.

Bunter Bilderbogen (16)



Aufführung des "Kuckuck von Schülern" 1997
Günter Müller in Aktion



Schießbetrieb auf dem Schülerner Schießstand (2000)

Bunter Bilderbogen (17)



Schießwart Jan Schiller bei der Jugendarbeit
Schütze : Jonas Baden



Weihnachtsfeier für die Schützenjugend / links : Kurt Aue (Jugendwart)
Karin Aue (langjährige Schriftführerin)

Bunter Bilderbogen (18)



Schützenfest 1982



Jubiläumsschützenfest in Wolterdingen 1955

Bunter Bilderbogen (19)



50jähriges Jubiläum in Schülern 1976
v.l. : Walter Bosselmann, jun. / Christian Bosselmann
Wolfgang Zech / Rudolf Broocks (langjähriger Hauptmann
und 2. Vorsitzender)

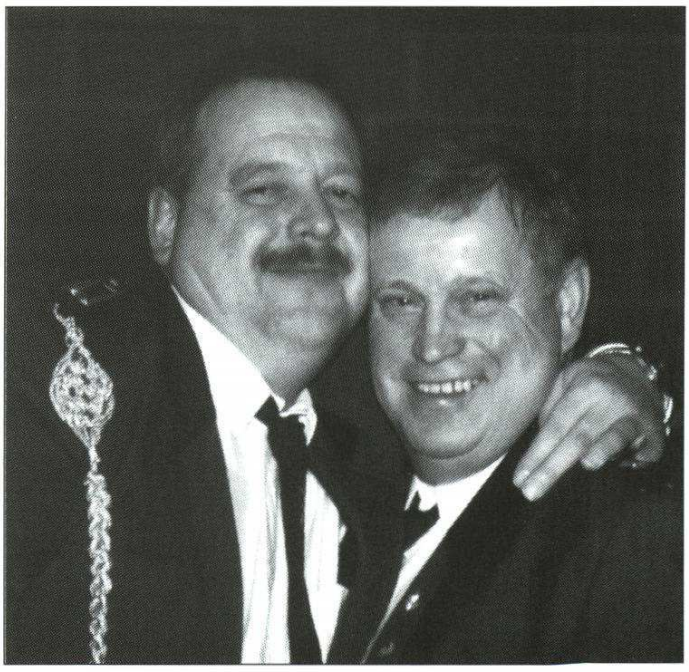


Schützenkönig Wilhelm Quaß 1962 in seiner Residenz (Schmiede)

Bunter Bilderbogen (20)



Ehrung langjähriger Schützen (1989)
v.l. : Ewald Winkelmann / Gustav Röhrs, sen. / Horst Kirschke
Heinrich Röhrs / Herbert Bosselmann / Hermann Dittmer, sen.
Otto Meyer / Johann Meyer / Gerhard Meyer / Wilhelm Quaß



Generalversammlung (GV)
2000

v.l. : Reinhard Röhrs
Karl-Heinz Ewert

Mit diesem Bild schließen
wir den bunten Bilderbogen.
Aus Platzgründen konnte
leider nur eine begrenzte
Auswahl getroffen werden.
(weitere Fotos siehe Chronik)

Der Schützenverein Schülern im Jubiläumsjahr 2001 (1)

Der amtierende, geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem Hauptmann, dem Schriftführer, dem Kassenwart, dem Jugendwart, dem Schießwart, der Damenwartin sowie dem Beisitzer und dem jährlich wechselndem Schützenkönig.



Der **amtierende Kernvorstand** 2001

v.l. : Hermann Dittmer (Schießwart) / Hartmut Küsel (Schriftführer) / Angela Zech (Damenwartin) / Gerhard Meyer (1. Vorsitzender) / Gunda Meyer (Kassenwartin) / Gerhard Dittmer (Jugendwart) / Wilhelm Dittmer (Hauptmann und 2. Vorsitzender).

Dem Vorstand gehören in 2001 weiter an : Hans - Heinrich Meyer (Beisitzer) sowie der amtierende Schützenkönig Wolfgang Tödter.
Dem **erweiterten Vorstand** gehören an : Elsa Meyer (stv. Damenwartin) / Jan Schiller (stv. Schießwart) / Ralf Gericke (stv. Hauptmann) / Elke Meyn (stv. Schriftführerin) / Fr. – W. Gevers (stv. Kassenwart) / Matthias Dehning (stv. Jugendwart).
Ab dem Jahr 1995 wird ein **ständiger Festausschuß** eingerichtet, der jedes Jahr auf der Generalversammlung wieder neu bestätigt werden muß. Mitglieder dieses Festausschusses sind : Heinrich Meyer / Jochen Warncke / Hans- Heinrich Meyer / Gustav Röhrs und Werner Fitz. Der langjährige "**Vereinswirt**" Werner Fitz wird 1994 von Heinrich Meyer abgelöst.

Der Schützenverein Schülern im Jubiläumsjahr 2001 (2)

Die **Ehrenmitgliedschaft** kann man im Schützenverein Schülern mit dem 70. Lebensjahr erreichen.
Das **Eintrittsalter** ist auf 10 Jahre festgelegt.
Bis zum 17. Lebensjahr wird man als **Jugendmitglied** geführt.
Ab dem 18. Lebensjahr gehört man der **Schützenklasse** an. Ab dem 21. Lebensjahr kann man auch Schützenkönig oder Erntemeister werden und an allen diversen Schießveranstaltungen bzw. Vereinsmeister- und Pokalschießen teilnehmen.
Ab dem 50. Lebensjahr wird man in der **Altersklasse** geführt.
Arbeitsdienste sind freiwillig und werden von allen Aktiven der Schützen- bzw. Altersklasse beschickt.
Feste Veranstaltungstermine sind jährlich die Mondscheinwanderung im Januar, das Schützenfest im Juni, der gemütliche Nachmittag im Sommer, das Erntefest im September, das Schweineverschießen und anschließende Knippessen im Herbst, das Er-und Sie – Schießen im Dezember sowie ein Seniorennachmittag kurz vor Weihnachten. Skat- und Knobel- sowie Solospiel-
abende beschließen das Jahr.
Zur Mondscheinwanderung mit Glühwein, Bollerwagen und anschließendem Essen lädt der Organisator Gustav Röhrs jeweils im Januar.
Im Frühjahr, kurz vor Beginn der Schießsaison, wird eine Schießwartversammlung und ein Arbeitsdienst am Schießstand abgehalten.
Während der Schießsaison werden ein Bedingungsschießen (Pflichtschießen) sowie diverse Übungsschießen und Schnurschießen angeboten.
Zu den Schützen- und Erntefesten werden Preis- und Pokalschießen sowie Medaillenschießen ausgeschrieben. Vereinsmeisterschaften (Ehrenscheibe) und Königspokalschießen runden das Angebot ab.
Beim gemütlichen Nachmittag wird die Kaffeetafel und das Klönen nur vom Preis- und Pokalschießen unterbrochen. Eine Schießgruppe der "Lion Riders" (Motorradclub im ehemaligen Gasthof Gellersen) nimmt am Pokalschießen teil.
Beim Schweineverschießen und Knobeln werden Fleisch- und Wurstpreise angeboten. Die Schlachtung der Schweine erfolgt im Hause Schniederbur vom Hausschlachter Werner von Wieding.
Zum Knippessen wird die Dorfgemeinschaft eingeladen. An diesem Abend erfolgt auch die jährliche Ausgabe vom Schnur- und Bedingungsschießen, sowie das Verteilen der Fleisch- und Wurstpreise.
Beim Er- und Sie–Schießen können Zinn- oder Keramikpräsente gewonnen werden.
Den Seniorennachmittag für die Dorfgemeinschaft gestaltet der Schützenverein. Neben reichlichem Kaffee- und Kuchengenuß wird auch Kurzweiliges geboten. Lesungen , Aufführungen und Gesangseinlagen werden organisiert.
Neben der aktiven Mitgliedschaft wird auch ein passiver (fördernder) Beitritt zum Schützenverein angeboten.

Der Schützenverein Schülern im Jubiläumsjahr 2001 (3)

Mit Datum vom 01.01.2001 sind im Schützenverein Schülern folgende Mitglieder eingetragen

E = Ehrenmitglieder A = Aktiv P = Passiv

Wilhelm Ahrend (E), Karin Aue (E), Jonas Baden (A), Carola Badenhop (A), Erika Badenhop (A), Gerhard Badenhop (A), Inge Badenhop (A), Karin Badenhop (A), Manfred Badenhop (A), Wilfried Badenhop (A), Heinrich Bald (A), Ingrid Bald (A), Manfred Bendig (P), Gudrun Bosselmann (A), Herbert Bosselmann (E), Walter Bosselmann (A), Björn – Rudolf Broocks (A), Rudolf Broocks (A), Matthias Dehning (A), Gerhard Dittmer (A), Hans-Jürgen Dittmer (A), Monika Dittmer (P), Natalie Dittmer (A), Sabine Dittmer (A), Wilhelm Dittmer (A), Hermann Dittmer (A), Gerd Eggers (A), Gerda Eggers (A), Rudolf Eggers (A), Karl – Heinz Ewert (A), Ursula Ewert (A), Dirk Fahlbusch (A), Kai Fahlbusch (A), Karl – Heinz Fahlbusch (P), Volker von Fintel (A), Werner Fitz (A), Nils Garbers (A), Ralf Gericke (A), Yvonne Gericke (A), Frido Gevers (E), Friedhelm Gevers (A), Friedrich – Wilhelm Gevers (A), Horst Gevers (A), Mirco Gevers (A), Torsten Gevers (A), Petra Gollenbusch (A), Friedel Harland (E), Heinrich Harland (E), Uwe Heins (A), Hermann Hillermann (A), Krimhild Hillmer (P), Mario Hillmer (A), Peter Hillmer (A), Hans- Heinrich Jacobs (P), Klaus – Dieter Joost (A), Manfred Kehlert (P), Nico Kersching (A), Andreas Kirschke (A), Horst Kirschke (E), Janneck Kirschke (A), Ilse Klein (P), Werner Klein (P), Hans Koslowsky (P), Brigitte Koslowsky – Lehmann (P), Marianne Krotzki (A), Hartmut Küsel (A), Klaus Küsel (A), Rudolf Küsel (P), Erhard Kurowski (P), Peer – Julian Liertzer (A), Andreas Meyer (A), Elsa Meyer (A), Gerhard Meyer (A), Gunda Meyer (A), Hans – Heinrich Meyer (A), Hartmut Meyer (A), Heinrich Meyer (A), Herbert Meyer (P), Johann Meyer (E), Klaus Meyer (A), Marco Meyer (A), Otto Meyer (E), Rudolf Meyer (A), Uwe Meyer (A), Elke Meyn (A), Thomas Müller (A), Gerhard Panning (P), Werner Panning (P), Hans – Ulrich Quaß (A), Jürgen Quaß (A), Wilfried Quaß (A), Wilhelm Quaß (E), Herta Raff (A), Otto Raff (A), Ernst – Michael Ringe (A), Carsten Röhrs (A), Claus Röhrs (A), Gerhard Röhrs / Wolterd.(A), Gerhard Röhrs (E), Gustav Röhrs (A), Heinrich Röhrs (E), Joachim Röhrs (A), Rainer Röhrs (A), Reinhard Röhrs (A), Richard Röhrs (E), Marlies Rosebrock (A), Dieter Sanowsky (P), Ulrike Sanowsky (P), Theresia Schaffran (A), Christoph Schiller (A), Jan Schiller (A), Claus Schröder (A), Otto Schröder (E), Bettina Seidler (A), Martin Sippel (A), Jürgen Sprinckmöller (P), Renate Sprinckmöller (P), Günter Stratmann (A) Heinrich – Günter Stucke–Schröder (P), Margret Tiedemann (A), Bodo Tiedemann (A), Angelika Tödter (A), Wolfgang Tödter (A), Joachim Warncke (A), Gisela von Wieding (E), Otto von Wieding (E), Herbert von Wieding (E), Lydia von Wieding (A), Else Winkelmann (E), Ewald Winkelmann (E), Heinrich Worthmann (A), Angela Zech (A), Julia Zech (A), Ulrich Zech (A), Wolfgang Zech (A).

Nachbetrachtung

Viele Anregungen und Vorbehalte waren zu beachten, als es darum ging, den Umfang und die Aufgabenfülle einer solchen Jubiläumsfeier abzustecken.
Zur rechtzeitigen Koordination der Aufgaben wurden sog. Arbeitskreise gebildet, die in vielen Sitzungen den Verlauf der Arbeiten besprach.
Diese Broschüre ist das Ergebnis des Arbeitskreises "Festschrift / Chronik".
Sie ist zusammen mit der eigentlichen Chronik (4 Text- und Bildbände) als Einheit zu betrachten. Die Festschrift ist eine Essenz der Chronik.
Nicht alles konnte ausführlich dargestellt werden.
Die vorliegenden Bilder und Daten nehmen nicht für sich in Anspruch lückenlos bzw. vollkommen richtig zu sein.
Unter der verantwortlichen Leitung des Schützenbruders Peter Hillmer arbeiteten an dieser Abhandlung Gerhard Meyer und Elli Zech.

Aufgabenteilung

Informationssammlung : Peter Hillmer
Elli Zech

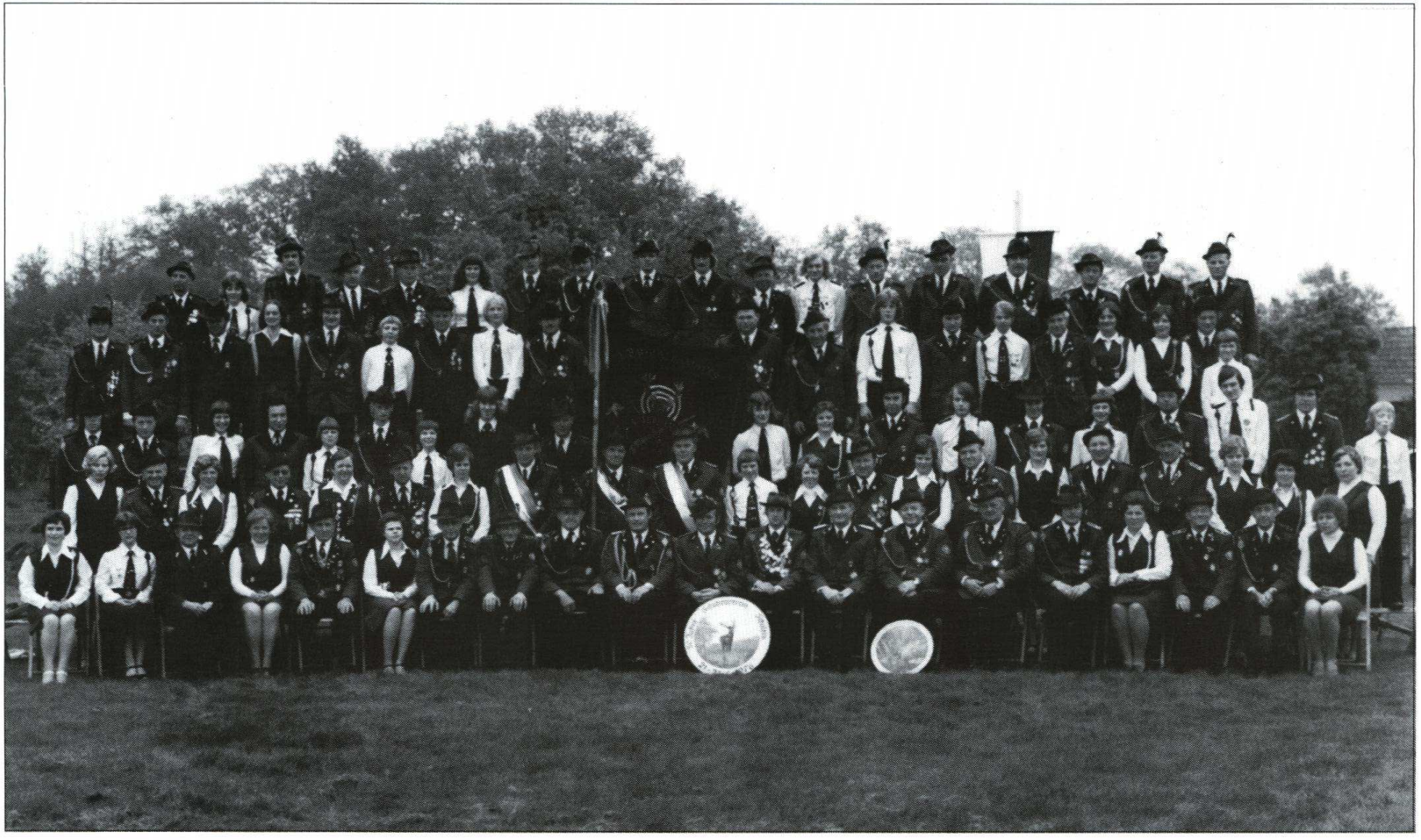
Anzeigenteil : Gerhard Meyer

Zusammenstellung
Gestaltung : Peter Hillmer
Text und Bild

Ein besonderer Dank gilt Schützenbruder Helmut Stürck aus Schneverdingen, der für uns in die Niederungen des Archivs der Böhme – Zeitung gestiegen ist.
Ein herzliches Dankeschön geht auch an Frau Westphal aus Neuenkirchen, die noch einmal für uns das Bildarchiv ihres verstorbenen Mannes öffnete.
Für die unermüdliche Arbeit an der Schulchronik sowie die Informationssammlung im Dorfe danken wir Frau Elli Zech.
Allen nichtgenannten Schützenschwestern und Schützenbrüdern des Schützenverein Schülern danken wir für die unermüdliche und fleißige Arbeit, die sie für die Schützengemeinschaft erbracht haben.
Letztendlich geht ein herzlicher Dank an alle Bürger der Dorfgemeinschaft Schülern, die ihre Fotoalben für uns öffneten oder ihre Schriftstücke zur Verfügung stellten.

Wir danken allen Inserenten in der Festzeitschrift.
Sie haben es mit ihrer Anzeige ermöglicht,
dass wir diese kleine Broschüre
herausgeben konnten.

Gruppenbild zum 50. Jubiläum 1976



Gruppenbild
Schützenverein Schülern im Jubiläumsjahr 2001




Schülern
1997